

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Gaardenstein u.
Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt
in Berlin; Heinrich Giesler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Cettin; Societas Havas Laffitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Gerndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beizeife oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamenzettel 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigelegt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

Nr. 116.

Bromberg, Mittwoch, den 21. Mai.

1902.

Eine Verschwörung gegen Alfons XIII.

Als der jugendliche König Alfons XIII. von Spanien am Sonnabend zum Parlamentsgebäude fuhr, um bei Ueberrahme der Regierungsgewalt den Eid auf die Verfassung zu leisten, näherte sich ein Mann dem Wagen des Königs, indem er seinen Hut in die Luft warf. Der Mann wurde sofort verhaftet; man fand bei ihm keine Waffe, sondern nur ein die Infantin Maria Teresa gerichtetes Liebesgedicht. Aus dem Verhör ergab sich, daß der Mann irrtümlich ist; er heißt José Puig, ist 23 Jahre alt und in Crebillente (Provinz Alicante) geboren; er gab an, er hätte die Absicht gehabt, um die Hand der Infantin zu bitten. Ehe Puig verhaftet werden konnte, stürzten sich die Umstehenden in dem Glauben, daß es sich um ein Attentat handle, auf ihn und brachten ihm einige Verletzungen bei. Nach der Ausrufung eines Polizeikommissars veruchte Puig im Augenblicke der Verhaftung den Schlag des königlichen Wagens zu öffnen. Puig war früher Kellner in einem Madrider Hotel, er wurde aber vor einiger Zeit entlassen, weil er einen Blumenstrauß in den Wagen der Königin-Regentin geworfen hatte. Er wurde von seiner Familie in die Heimat geschickt; kehrte aber in den letzten Tagen nach Madrid zurück.

Dieser Zwischenfall verursachte selbstverständlich in den Cortes eine lebhafte Erregung; ehe der König im Sitzungssaale des Parlamentsgebäudes erschien, näherte sich der Sekretär der Kammer dem Präsidenten und flüsterte ihm etwas zu. Der Präsident erbleichte und rief: „Verhütet Euch! Ein Wahnsinniger oder ein Ruchloser hat versucht, sich am Könige zu vergreifen, aber glücklicherweise ist nichts geschehen. Der Verbrecher ist verhaftet!“ Als der König im Saale erschien, war er Gegenstand begeisterter Huldigungen; auch auf der Rückfahrt nach dem Schloß wurde der Hof lebhaft begrüßt. Ob der Zwischenfall wirklich so harmlos war, wie er hier auf Grund von Madrider Berichten dargestellt wird, muß dahingestellt bleiben; auffällig ist, daß gleichzeitig von der Entdeckung einer Verschwörung gegen den jugendlichen König berichtet wird; ob zwischen der Verschwörung und dem hier geschilderten Zwischenfall irgend ein Zusammenhang besteht, läßt sich zur Zeit nicht erkennen. Die Nachrichten über die Verschwörung lauten wie folgt:

Madrid, 18. Mai. Wie die Blätter melden, ist man einer anarchistischen Verschwörung auf die Spur gekommen. Bei den verhafteten Personen, unter denen sich ein Student der Medizin, ein Gelehrter, ein Tischler und ein Maurer befinden, wurden 9 Dynamitpatronen borgefunden. Der Untersuchungsrichter, welcher mit der Angelegenheit beauftragt ist, bewahrt vollkommenes Stillschweigen. In dem Laboratorium der Genietruppen ist eine Analyse der Explosivstoffe vorgenommen worden.

Paris, 18. Mai. Ueber die in Madrid entdeckte anarchistische Verschwörung gegen den König erfährt die „Agence Havas“: Es wurden sechs Anarchisten verhaftet, darunter ein gewisser Gabriel Lopez, Diener in dem Bureau einer Versicherungsanstalt in der Straße San Geronimo, wo er auch festgenommen wurde. Die Polizei fand bei ihm ein Dynamitpatronen enthaltendes Paket; Lopez behauptet, dasselbe von einem anderen Anarchisten erhalten zu haben, mit dem Auftrage, beim Vorüberfahren des königlichen Wagens eine Patronen zu schießen. Die Verhafteten leugnen sämtlich nicht, anarchistische Ideen zu haben. Ihre langen Erklärungen werden nicht mitgeteilt.

Auf welche Weise die Verschwörung entdeckt und das Attentat verhütet worden ist, darüber liegen Nachrichten noch nicht vor; jedenfalls wird es allenthalben mit Freude vernommen werden, daß der junge König einer so nahen Gefahr entronnen ist. Der anarchistische Wahnsinn erscheint gerade in diesem Falle in recht drastischer Beleuchtung, wenn man bedenkt, daß der junge König erst 16-jährig und sozusagen erst jetzt ins Leben getreten ist.

keiten, das diplomatische Korps und die außerordentlichen Gesandtschaften die Tribünen besetzt, während unten im Parterre die Senatoren und Deputierten saßen. Als der König den Saal betrat, erhoben sich alle von ihren Plätzen. Der König nahm auf dem Throne Platz. Während sich auf die Aufforderung des Königs hin Senatoren und Deputierte setzten, schritt der Präsident der Deputiertenkammer zum Throne und richtete an den König die Bitte, den Eid zu leisten. Der König erwiderte: „Ich schwöre bei Gott und den Evangelien, die Verfassung und die Gesetze zu beobachten.“ Laute Zurufe der Versammlung folgten diesen Worten des Königs. Darauf verließ der feierliche Zug das Parlamentsgebäude und setzte sich nach der Kirche S. Francisco el Grande in Bewegung, wo ein Teideum stattfand. Auch auf diesem Wege hielt eine gewaltige Menschenmenge die Straßen besetzt. Truppen bildeten Spalier. — Das Organ der Carlisten „Correo de Espana“ bringt das Bild des Don Carlos und wiederholt den Treueid für den Prätexten.

Madrid, 20. Mai. Der König hielt gestern zu Pferde, begleitet von den fremden Fürstlichkeiten, eine Truppenparade über die Soldaten der Kadettenanstalt und über die Madrider Garnison ab. Nach der Truppenparade überkam den König ein Leichtes Unwohlsein, welches der Hitze in den letzten Tagen und den Anstrengungen, welche die Feierlichkeiten mit sich brachten, zuzuschreiben ist. Der König betrat die Kirche unter einem Baldachin, der von 6 Prieestern getragen wurde, und begab sich so zu dem Thronstuhl, gefolgt von 2 Kardinalen und ungefähr 30 Bischöfen. Dem Teideum wohnten die fremden Fürstlichkeiten und Gesandtschaften sowie die Senatoren und Deputierten bei. Dem Publikum war der Eintritt in die Kirche nicht gestattet worden. — Die Minister reichten ihre Demission ein, der König erneuerte jedoch die Vollmachten Sagasta's.

Madrid, 18. Mai. Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht eine Proklamation des Königs, in welcher es heißt, der König begrüße, nachdem er aus den Händen seiner Mutter die Macht erhalten habe, das spanische Volk auf das Verzichtete. Der König fügt hinzu, er sehe in vollem Maße ein, wie groß seine übernommenen Pflichten seien, und daß es ihm an Erfahrung mangle. Er werde jedoch alle seine Vermählungen darauf richten, das Gedeihen des Vaterlandes zu fördern. — Das Amtsblatt veröffentlicht eine Proklamation des Königs an die Armee und die Marine, worin der König sagt: „In dem Augenblicke, wo ich selbst das Kommando über Armee und Marine übernehme, erfülle ich eine Pflicht, die meinem Herzen hohe Befriedigung gewährt. Als König, als General, als Spanier und als Soldat begrüße ich Euch. Tapferkeit, Muth, Energie, Ausdauer, Disziplin, Patriotismus, alles das besitzt Ihr zum Wohl und Gedeihen des Vaterlandes. Ich werde Euch stets nahe sein und werde in den Augenblicken der Gefahr stets bei Euch sein. Die Geschichte wird von mir sprechen, wenn sie von Euch handelt. Erfüllt immer Eure Pflicht zur Erhöhung des Glanzes der Nation und Ihr könnt auf die Liebe Eures Königs rechnen.“ — Der König legte heute Nachmittag den Grundstein zu einem Denkmal für seinen Vater den König Alfons XII. im Park Retiro. Die hier eingetroffenen Fürstlichkeiten und Gesandtschaften wohnten der Feierlichkeit bei. Die Menge bereitete dem König stürmische Huldigungen.

Das Geschenk des Kaisers Wilhelm für den König Alfons XIII., welches Prinz Albrecht von Preußen dem jungen Könige anlässlich dessen Thronbesteigung überreichte, besteht in einem prächtigen Dege. Der Kaiser hatte mit der Anfertigung desselben eine Solinger Waffenfabrik beauftragt und das Brunnstück der Solinger Waffenindustrie nach seiner Fertigstellung besichtigt. Die Klinge ist eine echte Damascener, reich mit Gold und Edelsteinen verziert und trägt eine vom Kaiser verfasste, dem Geschenk anlassende entsprechende Widmung. — König Alfons von Spanien ist, wie wir dem „Militär-Wochenblatt“ entnehmen, zum Chef des 3. Magdeburgischen Infanterieregiments Nr. 66 von Kaiser Wilhelm ernannt worden.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 20. Mai.

Nach der „Schlesischen Zeitung“ hat der Kultusminister angeordnet, daß jedem Oberpräsidenten eine Anzahl gebundener Schriften von Wilhelm A. habe: „Chronik der Sperlingsgasse“, „Ein Frühling“, „Halb Wahr, halb mehr“, „Der Hungerpaff“, „Pflücker Mühl“, „Gesammelte Erzählungen“ Band 2 zugeestellt werden, die an Volksbibliotheken weitergegeben werden sollen. „Wegen des ausgesprochenen evangelischen Charakters der

Schriften Raabes“, so bemerkt der Minister hierzu, empfiehlt es sich, sie nur an Volksbibliotheken mit einem ausschließlich evangelischen Leserkreise zu vertheilen.“

Eine vierte Wagenklasse giebt es auf süd-deutschen Bahnen bisher nicht. In der Tarifkommission des württembergischen Landtages beantragte am Sonnabend der Vertreter des Zentrums die Einführung einer vierten Wagenklasse mit einem Tarif von 2 Pfennig pro Kilometer. Die Regierung machte keine prinzipiellen Bedenken geltend und sagte genaue Berechnung der daraus sich ergebenden finanziellen Verschiebungen zu.

In den Friedensverhandlungen wird aus Pretoria berichtet, daß die Buren delegirten in Vereinigung am Donnerstag und Freitag längere Besprechungen gehabt haben. Die Times meldet aus Pretoria vom gestrigen Montag:

Zu Vereinigung sind 160 Buren versammelt, welche fast alle wohlbekannt sind. Welchen Erfolg auch immer die Beratungen der Buren haben werden, das Ende des Krieges ist jedenfalls nicht mehr entfernt. Die Zusammenkunft in Vereinigung wird wahrscheinlich die bedingungslose Uebergabe auf verschiedenen Punkten des Kriegsschauplatzes zur Folge haben und dadurch wird eine große Anzahl von Truppen verfügbar werden für die Bezirke, die sich noch nicht unterworfen haben.

Das Reutembureau meldet aus Kapstadt vom Sonntag: 400 Buren, darunter 100 Aufständische wurden gegen die Betschuanaland-Blockhaus-Linie getrieben und gefangen genommen.

Die „Hamburgische Börse“ meldet: Eine über Paris von Port-au-Prince angekommene Depesche bestätigt die Abreise des früheren Präsidenten von Haiti, Desirias Simon Sam, mit dem Dampfer „Alinda Rodriguez“. In den Provinzialstädten, ebenso wie in Port-au-Prince haben sich Sicherheitskomitees gebildet, die die Ordnung aufrecht erhalten. Man erwartet für morgen in Port-au-Prince die Ankunft des früheren Finanzministers Calistenes Touchard und des Senators Senèque Pierre, beide Präsidentschaftskandidaten. Antenor Firmin, früherer Finanzminister und leghin Ministerresident in Paris, der sich ebenfalls um die Präsidentschaft bewirbt und augenblicklich wohl die besten Aussichten hat, soll mit Hilfe der Generale Alexis Nord und Jean Yumeu in Norden eine kleine Armee zusammengebracht haben, mit welcher er auf die Hauptstadt marschirt. In Port-au-Prince selbst bewerkeln sich auch die beiden früheren Minister Tancrede Auguste und Cincinnatus Leconte um den Posten des Präsidenten. Der frühere Präsident Boisrond Canal (1876-1879) hat dort inzwischen die vorläufige Regierung an sich gerissen. Die Nationalversammlung soll einberufen werden, um den neuen Präsidenten zu wählen. Der haitianische Admiral S. Kilia mit den beiden besten Kriegsdampfern hat sich für Antenor Firmin erklärt und ist nach dem Norden gefegelt.

Die Hinrichtung des Mörders des russischen Ministers Sijagin wird von Petersburg aus amtlich in folgender Form bekannt gegeben: Die Verurtheilung Balmashew's, des Mörders des Ministers Sijagin, zum Tode durch den Strang erfolgte am 9. d. M.; das von Balmashew eingereichte Kassationsgesuch ist am 12. d. M. zurückgewiesen und das Urtheil am 16. d. M. vollzogen worden. Ein schweres Verbrechen hat damit die erforderliche Sühne gefunden.

Wieder ein Attentat in Rußland. Aus Wilna wird vom gestrigen Montag gemeldet: Als der Gouverneur von Wilna, Generalleutnant v. Wahl, verfloßene Nacht gegen 12 Uhr den Zirkus verließ, feuerte ein Mann, der sich dem Gouverneur von rückwärts näherte, zwei Revolverkugeln auf ihn ab, durch die der Gouverneur an der linken Hand und am rechten Fuß Verletzungen erlitt. Der Verbrecher wurde von der Polizei mit Hilfe des Publikums dingfest gemacht; er gab, als er zu Boden geworfen worden war, noch einen dritten Schuß ab. Der Verhaftete nennt sich Hirsch Lefert. — Aus der Hauptstadt Finlands, Helsingfors, wird vom 19. Mai gemeldet: Die amtliche „Finlandska Gaceta“ veröffentlicht einen Tagesbericht des Generalgouverneurs Bobrikow an die Truppen des finnländischen Militärbezirks; danach sind vor den hiesigen russischen Kasernen gedruckte Blätter vertheilt worden, worin der ungenannte Verfasser die Truppen auffordert, der Obrigkeit nicht zu gehorchen. Der Tagesbefehl enthält ferner Anordnungen zur Festnahme der Agitatoren.

Deutschland.

Berlin, 19. Mai. Wir lesen in der „Nat. Ztg.“: In den Berichten über die Wiesbadener Fest-

spiele ist wiederholt ein Oberst Saunderson, ein konservatives Mitglied des englischen Unterhauses, als Gast des Kaisers genannt worden. In der „Frankf. Ztg.“ war vor einigen Tagen behauptet worden, dieser Herr habe eine große Ähnlichkeit mit Lord Roberts. Die „Frankf. Ztg.“ hat diese ihre Angabe inzwischen dahin berichtigt, daß Oberst Saunderson, ein hervorragender Sportsmann und häufiger Begleiter des Kaisers bei seinen Segelfahrten, mit Lord Roberts nicht die entfernteste Ähnlichkeit habe. In einem hiesigen Blatte aber wird heute allen Ernstes berichtet, der Herr, welcher in Wiesbaden unter dem Namen Oberst Saunderson aufträte, sei niemand anders, als Lord Roberts. Man sollte es nicht für möglich halten! Dem Publikum wird zugemuthet, die Abgeschmacktheit zu glauben, daß der deutsche Kaiser eine solche Maskerade zulasse und mitmache!

Berlin, 19. Mai. Der frühere Jesuit Graf von Hoensbroech schreibt dem „Borm.“, daß er in den meisten Forderungen der Sozialdemokratie eine berechtigte Bewegung erblicke, die die Befundung unserer sozialen Zustände zum Ziel habe. — Graf Hoensbroech scheint, so bemerkt dazu die „Freif. Ztg.“, über sich selbst nur soweit im Klaren zu sein, daß er möglichst viel Aufsehens von seiner Person zu machen sucht, wo sich ihm irgend eine Gelegenheit dazu darbietet.

Oslo, 17. Mai. Der König von Schweden und Norwegen ist zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

Leipzig, 17. Mai. Das „Leipz. Tagebl.“ meldet: Der akademische Senat der hiesigen Universität hat beschlossen, daß, abgesehen von etwaigen ganz besonderen Anlässen, öffentliche theatralische Aufführungen von Studierenden der Universität Leipzig als unvereinbar mit den Zwecken und Zielen akademischen Studiums in Zukunft nicht mehr zu gestatten sind.

Potsdam, 19. Mai. Heute Vormittag um 11 Uhr fand die Feier des Stiftungsfestes des Lehrinfanterie-Bataillons auf dem Plage vor dem Neuen Palais statt. Auf der Südseite des Palais unter den alten Kastanienbäumen war ein Feldaltar errichtet. Außer dem Kaiser nahmen an der Feier theil die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, Prinz Paribatra von Siam, der russische Botschafter Graf von der Osten-Sacken und die Herren der Hofkapelle, die fremdherlichen Militär- und Marine-Attachees, Reichskanzler Graf v. Bülow, die Ober-Hof- und Vice-Ober-Hofkammern, Hof- und Garnisonprediger Kehler hielt einen liturgischen Gottesdienst ab. Hierauf pflanzte das Bataillon die Bajonette auf und stellte sich auf dem breiten Wege in Front auf. Der Kaiser mit dem gesamten Gefolge schritt unter den Klängen des Präsentirmarsches die Front ab. Hierauf trat das Bataillon zum Paradeplatz an und defilirte einmal vor dem Kaiser vorüber. Danach begaben sich die Truppen nach dem festlich geschmückten Communis und nahmen hier an dem zum Essen aufgerichteten Tafeln Platz. Beim Erscheinen des Kaisers und der geladenen Gäste spielten sämtliche an den Communis aufgestellten Musikkorps der Garnison „Sei Dir im Siegerfranz“. Der Kaiser brachte ein Hoch auf die Armee aus, der Kommandeur des Gardeforps, General v. Kessel, ein Hoch auf den Kaiser. Die Truppen riefen dreimal Hurrah und die Musik spielte die Nationalhymne. Der Kaiser brachte hierauf ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser von Rußland aus, worauf sämtliche Musikkorps die russische Nationalhymne spielten. Der Kaiser begab sich gegen 1 Uhr nach dem Neuen Palais zurück; dort fand im Musiksaale eine Frühstücksstafel zu ungefähr 110 Gedecken statt.

Potsdam, 19. Mai. Der Kronprinz ist heute Abend nach Delf abgereist.

Serbien.

Belgrad, 19. Mai. Heute begann in Schabak die Hauptverhandlung in der Angelegenheit des dort am 3. März erfolgten Butschersuchs, bei dem der Hauptschuldige Mawantitsch erschossen wurde, während seine Begleiter verhaftet wurden. Es wurden zunächst die Zeugen verhört. — Der König hat die Demission des Cabinets Witsch angenommen. Mit der Bildung des neuen Cabinets ist der ehemalige Führer der radikalen Partei Nikolaus Beschitsch betraut worden. Das neue Cabinet wird aus Radikalen, ehemaligen Fortschrittler und Neutralen zusammengesetzt werden.

Italien.

Venedig, 18. Mai. Der Schah von Persien ist hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den städtischen Behörden empfangen worden.

Schweiz.

Genè, 17. Mai. Der Führer der hiesigen radikalen Partei, Staatsrath und Nationalrath Georges Favon, Chefredakteur des „Génévois“ ist gestorben.

Rußland.

Petersburg, 16. Mai. (Eigene Mittheilung.) Herr v. Plehwe galt von jeher als eifriger Antisemit, hat er doch die meisten Gesetze ausgearbeitet, durch welche in den letzten Jahrzehnten die Rechte der Juden beschränkt wurden. Deputationen der russischen Juden, die den Minister zu seiner Ernennung zum Minister des Innern beglückwünschten, haben denn auch erfahren, daß eine weitere Beschränkung der jüdischen Rechte geplant sei. Mogenscheinlich will man den Zugang zu den Universitäten den Juden mehr als bisher erschweren, weil sich gezeigt habe, daß die eigentlichen Führer der Studentenbewegung jüdische Studenten waren.

Petersburg, 19. Mai. Dem Minister des auswärtigen Grafen Lambsdorff ist der Rang eines Staatssekretärs verliehen worden. — Dem Priester Johann von Kronstadt wurde der Wladimiroorden zweiter Klasse verliehen. Wie die „Nowosti“ mittheilen, ist der ehemalige Unterrichtsminister Wagnowski von dem Rath der Petersburger Universität zum Ehrenmitglied der Universität gewählt worden.

Großbritannien.

London, 17. Mai. Der „Times“ wird aus Tokio gemeldet: Rußland hat Korea vorgeschlagen, daß eine Telegraphenlinie von Korea nach der Mandchurie über Witsju gelegt werden solle. Korea hat es in seiner Antwort abgelehnt, den Vorschlag ohne die Zustimmung Chinas in Erwägung zu ziehen; diese Zustimmung sei ein wesentliches Erforderniß, da das Gebiet der Mandchurie chinesisches Gebiet sei. Inzwischen hat der chinesische Konsul in Seoul mitgetheilt, China müsse es ablehnen, auf den Plan einer in fremdem Eigentum befindlichen Telegraphenlinie auf chinesischem Gebiet einzugehen, namentlich da der Mandchurievertrag nichts Derartiges in Betracht ziehe.

London, 18. Mai. Weil ihm sein Gehalt zu gering, hat, wie schon gemeldet, der Erste Generalgouverneur des australischen Bundes, Lord Hoptoun, seine Demission eingereicht. Er findet sein Gehalt von 240 000 Mark (12 000 Pfund) nicht hinreichend, um die mit der Repräsentation des Königs verbundenen Kosten zu bestreiten. Im Parlament der föderirten Staaten wurde darum der Antrag eingebracht, sein Gehalt „entsprechend“ um 8 000 Pfund, d. h. auf 400 000 Mark zu erhöhen. Nach längerer Debatte wurde aber dieser Antrag abgelehnt und Lord Hoptoun hat sich infolge dessen veranlaßt gefunden, seine Demission beim Colonialamt, auf telegraphischem Wege einzureichen und sein Ansuchen damit zu begründen, daß „seine Stellung Ansprüche an seine Tasche stelle, die zu bestreiten er nicht bereit sei. Er müsse weit mehr auslegen, als sein Gehalt betrage, und sei darum nicht geneigt, weiter im Amte zu beharren.“ Mr. Chamberlain antwortete, er verstehe vollständig die Lage, in die sich Lord Hoptoun versetzt finde, und so sehr er auch den Entschluß des Generalgouverneurs bedauere, sein Amt niederzulegen, so wolle er doch keine Einwendungen erheben. Die Demission ist damit angenommen und Lord Hoptoun wird Australien schon im Oktober verlassen. Wer sich des verwaisten Postens mit seinem „unzureichenden“ Gehalt von 240 000 Mark annehmen wird, ist noch nicht bekannt.

Dublin, 19. Mai. Prinz Heinrich, der als Gast des Vizekönigs seit Sonnabend hier weilte, ist am Sonntag morgen von hier abgereist, um den Marquis Ormonde in Schloß Kilkenny zu besuchen; er wird morgen hierher zurückkehren und bis Mittwoch oder Donnerstag Gast des Vizekönigs sein. Darauf wird Prinz Heinrich dem Lord Dunraven einen Besuch abstatten.

Griechenland.

Athen, 18. Mai. Die Blätter melden, Prinz Georg habe den freisinnigen Minister des Innern, Kumburos, wegen eines Zwischenfalls zwischen ihm und dem russischen Konsul, dessen Folgen nur durch die Einmischung des Prinzen verhindert worden seien, seines Postens enthoben.

Asien.

Peking, 15. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Das zweite Eisenbahn-Abkommen, das der englische Gesandte Satow mit Zuanjschikai neben dem auf die Rückgabe der Bahnhöfe Peking-Schanhaikwan an die Chinesen bezüglichen Abkommen geschlossen hat und das bisher geheim gehalten wurde, wird nunmehr bekannt und stößt auf die allgemeine Opposition der Mächte. In den einleitenden Worten wird erklärt, daß es sich um ein Abkommen zu Gunsten der Staats-Einnahmen und für die Interessen der Aktionäre der Peking-Schanhaikwan-Eisenbahn handelt. Die Bestimmungen, welche Widerspruch erregen, besagen, daß alle Eisenbahnen, die von jetzt ab innerhalb einer Entfernung von 80 Meilen von der bestehenden Linie errichtet werden, von der Verwaltung der nördlichen Eisenbahnen gebaut werden sollen und von keiner auswärtigen Macht kontrollirt werden dürfen. Rußland betrachtet den Weiterbau der Bahn von Peking nach der Großen Mauer als in seine Sphäre fallend. Ferner werden amerikanische und französische Projekte von Bahnbauten zwischen Tientsin und Pootungfu durch das Abkommen getroffen, ebenso das deutsche Syndikat, welches die Konzession für einen Bahnbau von Schantung nach Tientsin besitzt. Diese und andere Pläne sind durchkreuzt, wenn das Abkommen in Kraft tritt. Der russische Gesandte hat bei der chinesischen Regierung Einspruch erhoben und ernste Vorhaltungen darüber gemacht, daß sie das Abkommen unterzeichnet habe, ohne Rußland zu befragen. Die Vertreter der anderen Mächte haben sich mit ihren Regierungen ins Benehmen gesetzt. Die Russen erklären, sie würden die Mandchurie nicht räumen und die Eisenbahnlinie den Chinesen nicht zurückgeben, wenn England, wie die Russen sagen, auf diesem Verjauch bestände, die Eisenbahnen Nordchinas unter seine Kontrolle zu bekommen.

Peking, 17. Mai. Die Kaiserin erließ ein Edikt, in welchem sie Zuanjschikai und Subufen einen Verweis dafür ertheilt, daß sie das Eisenbahn-Abkommen mit England unterzeichnet haben und in welchem dem Zensorenamt aufgetragen wird, eine für die betreffenden Beamten angemessene Strafe festzusetzen. Das Edikt sei das Ergebnis von Vorstellungen seitens Rußlands. Durch ein zweites Edikt wird der Gouverneur von Süman, Lidjingshi,

abgesetzt und dem Zensorenamt aufgetragen, ihn zu bestrafen. — Die „Times“ meldet von hier, daß Prinz Tsching den englischen Gesandten Satow am 17. Mai Geben habe, in eine nochmalige Prüfung des Eisenbahnabkommens einzuwilligen, um Rußland zu beruhigen. Die nachdrückliche Zurückweisung werde China aber zeigen, daß England nicht mit sich spaßen lasse.

Amerika.

New-York, 17. Mai. Nach einer Meldung aus Havana hat Präsident Palma das erste kubanische Kabinet gebildet.

New-York, 17. Mai. In der Nähe von Atlanta im Staate Georgia kam es zwischen Negern und der Polizei zu einem Zusammenstoß, wobei 5 Polizisten und 5 Neger getödtet wurden. Die Staatsmiliz und Artillerie sind entsandt worden, um die Häuser, in denen die Neger sich aufhalten, anzugreifen.

Trinidad, 19. Mai. Die Regierung wird Carupano von neuem beschließen; die fremden Konsuln wurden am Sonnabend davon benachrichtigt.

Gerichtssaal.

f. Bromberg, 20. Mai. Schwurgericht. In der Sitzung am Sonnabend wurde zunächst wegen vorsätzlicher Brandstiftung gegen die Wodistin Franziska Kuczynska aus Znoworaw verhandelt. Die Angeklagte betrieb in Znoworaw ein Schneidergeschäft und bewohnte mit ihrer Mutter und ihrer jüngeren Schwester eine Wohnung in der zweiten Etage des dem Ziegeleibehrer Steinhise gehörigen Grundstücks, wobei die Straße Nr. 80. Ihre Vermögensverhältnisse waren nicht die besten; sie war wiederholt verlagert und ausgepöndelt worden, und insbesondere hatte auch der Kaufmann Max Gaake Möbelstücke pfänden lassen, welche am 14. Februar d. J. versteigert werden sollten. Da sagte die Angeklagte den Entschluß, ihre Wohnung am 13. Februar in Brand zu setzen und führte ihn in folgender Weise aus: Sie schrieb unter dem Anschein der Absaffung durch eine fremde Person einen Eilbrief an ihre Mutter, in dem sie diese aufgefordert wurde, sogleich nach Bromberg zu fahren, um dort ein ihr von einem Verwandten aus Rußland-Polen zugefallenes Erbtheil in Empfang zu nehmen, und veranlaßte dadurch sowohl ihre Mutter als ihre Schwester mit dem Mittagszuge nach Bromberg zu reisen. An sich selbst schrieb sie ebenfalls einen Eilbrief, in welchem sie an dem nämlichen Tage in der gleichen Angelegenheit nach Polen reisen sollte. Sie entließ deshalb ihr Lehrmädchen unter Mittheilung des Briefinhalts früher als gewöhnlich und beauftragte dasselbe, ihr um 6 Uhr nachmittags eine Droschke zu besorgen. Nach Entfernung des Mädchens richtete sie in allen sechs Räumen der zweiten Etage, sowie in einer Bodenkammer Brandherde her, indem sie Möbelfstücke, Kleider und Wäsche mit Petroleum und Benzin tränkte und diese dann anzündete. Im einzelnen ist durch den Augenschein folgendes festgestellt worden: In der kleinen Schlafkammer befand sich ein solcher Feuerherd, bestehend aus mit Petroleum befüllten Kleidern, in einer Schublade des Spindes; verbrannt sind ferner eine Waschtölette, die Vorhänge, zumtheil ein darüber hängendes Seilgebild, außerdem sind Thürpfosten und Thüren durch das Feuer stark beschädigt. In der daneben stehenden Stube waren in einem Schrank Wäschestücke, sowie die Innenthür mit Petroleum getränkt. In einem anderen Zimmer waren das dort stehende Sofa und darunter ein Theil der Wand mit Petroleum befüllt, außerdem war aus dem darin befindlichen Tisch die Schublade herausgebrannt und die Tischplatte beschädigt. In einer dritten Stube war eine an der Wand stehende Kiste, in der sich mit Petroleum befüllte Stoffreste befanden, stark angebrannt und ebenso die Wand dahinter vom Feuer beschädigt. Ferner waren ein weiterer Tisch und eine Bank mit Petroleum befüllt, jedoch nicht angebrannt, während die Schublade eines zweiten Tisches, in der sich Papierstücke befanden, zumtheil verbrannt ist. In dem Zimmer neben der Küche waren ein Schrank und darin hängende Sachen zumtheil verbrannt. In der Küche war die eine Thür des Küchenschranke angebrannt, ferner der dort stehende Schrank von innen ausgebrannt und die Wand hinter dem Schrank nach Rauch geschwärzt. In der Bodenkammer endlich war die Thür zu einer Nebenkammer, an der offenbar brennende Sachen gehangen hatten, und waren ferner einige Stühle zumtheil verbrannt, außerdem war eine Kiste mit Petroleum befüllt, und schmutzige Wäschestücke, die in einer Wäscheleine lagen, waren ebenfalls mit Petroleum und Benzin getränkt. Nach Anlegung des Brandes verließ die Angeklagte ihre Wohnung und fuhr mit der für sie bestellten Droschke nach dem Bahnhof, wo sie bis 8 Uhr blieb. Inzwischen war aber der Brand entdeckt und von den Hausbewohnern gelöscht worden. Das Mobiliar war bei der Sanitätskassen-Feuerversicherungsgesellschaft mit 5540 Mark versichert. Um diese Versicherungssumme zu gewinnen und sich aus der finanziellen Bedrängnis zu befreien, hat die Angeklagte den Brand angezettelt. Sie war in vollem Umfange geständig. Die Geschworenen bejahten die Schulfrage unter Annahme mildernder Umstände und der Gerichtshof erkannte gegen die 36 Jahre alte Angeklagte auf 2 Jahre Gefängnis. — In der folgenden Sache, einer Infrage wegen verübter Nothzucht und Körperverletzung gegen den Möder Wilhelm Ehrlich aus Josenfen wurde mit Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Das Urtheil lautete auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus.

a. Land, 20. Mai. Der Schlichter Wilhelm Bolle aus Berlin, welcher im Oktober 1900 wegen versuchten Mordes an seiner Geliebten vor dem hiesigen Schwurgericht gestanden hatte, aber nur wegen gefährlicher Körperverletzung mit 2 Jahren Gefängnis bestraft wurde, ist bereits seit einem Jahre wegen Gefährlichkeit nach Verhütung eines Wirtels seiner Strafe aus dem Gefängnis entlassen worden. Da sich während seiner ärztlichen Behandlung nunmehr Bedenken herausgestellt haben, ob Bolle zur Zeit der That völlig geistig normal gewesen ist, hat man von Gerichtswegen das Wiedererfassungverfahren gegen ihn eingeleitet und steht in dieser Sache eine neue Verhandlung zu erwarten. In dem neuen Verfahren wird es sich lediglich um die Frage handeln, festzustellen, ob Bolle bereits im Jahre 1900 geisteskrank gewesen ist. Bolle verfolgte im Mai 1900 eine Kellnerin, seine angelebte Geliebte von Berlin bis nach Sinsburg, traf dieselbe dort an und feuerte nach einem heftigen Wortwechsel zweimal mit einem Revolver auf sie, wobei er die Kellnerin erheblich verletzte; dann schloß er auf sich selbst und brachte sich dabei ebenfalls Verletzungen bei.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 20. Mai. * Pfingsten. Wichtiges, d. h. warmes, sonniges und beständiges Pfingstmetter ist erst heute Vormittag, also verspätet und post festum eingetreten. Mit dem Wetter an den Pfingstfeiertagen selber aber war sozusagen nicht viel los — es herrschte so eine Art von Aprilmetter mit starkem Wind, kalte, vielen Regenschauern und gelegentlichem Sonnenschein. Es war beinahe, wenn auch nicht ganz so schlimm als letzte Ostern trüben Angedenkens. Die Frühkonzerte dürften wohl fast überall — am 2. Feiertag des Regens wegen sicherlich — ausgefallen sein, und die Lust zu Frühlingsausflügen war eine minimale, sowohl nach den Schleusen hinaus wie nach Rintau. Die weiterhin liegenden Bergnütungslokale dürften am allerwenigsten auf ihre Rechnung gekommen sein, und nur die Schleusenpromenaden boten an den Nachmittagen, besonders gestern, ein recht lebhaftes Bild. Es litt die Menschen eben nicht zu Hause, man mußte doch einmal die neuen Frühjahrskleider spazieren führen, selbst auf die Gefahr hin, daß ihnen das schlecht bekommen könnte. In einzelnen wäre noch folgendes zu bemerken: Die Bänkerellen hatten am ersten Feiertag Mittag ihren Umzug. Der Zug, in dem die Mitglieder in fleischamer weißer Tracht einhermarschirten und dem eine Musikkapelle voranschritt, begab sich vor die Wohnung des Obermeisters S. Venkeit, dem ein Hoch ausgedrückt wurde, und dann nach dem Schweizerhaus, wo ein Vergnügen stattfand. Gestern Vormittag machte der Sängerbund „Germania“ einen Ausflug nach dem Forsthaus Rintau und unterließ sich dort trotz der biternen Regen- schauer nach Kräften. Die vom Restaurateur Gabriel geplanten Dampferfahrten nach Brahmiau und Brahmelünde fanden an beiden Feiertagen nur an den Nachmittagen statt und erfreuten sich verhältnißmäßig reger Theilnahme. Ebenso machte der Dampfer „Victoria“ die angekündigten Fahrten nach Hohenholm. Es war in den Pfingsttagen ein Kunststück, sich leidlich zu amüsieren; aber dieses Kunststück scheint man im allgemeinen doch ziemlich gut fertig bekommen zu haben. Hoffentlich benährt der holde Mai in seiner zweiten Hälfte etwas besser seinen altbegründeten Ruf.

* Chlum-Theater. Am Mittwoch geht das wirkungsvolle Lustspiel „Der neue Stiftsarzt“ von M. und L. Günther, welches bei seiner ersten Aufführung am Sonntag mit großem Beifall vom Publikum aufgenommen wurde, zum letzten male in Szene. Am Donnerstag gelangt der überaus lustige Schwank „Sodom und Gomorrha“ von Franz von Schönthan gleichfalls zum letzten male zur Aufführung. * Kleinfest. In der Nacht vom ersten zum zweiten Pfingstfeiertag, am 2 1/2 Uhr, wurde die städtische Feuerwehralarmirt und nach Schwedenhöhe gerufen. Dort brannte es in einem Seitengebäude des Grundstücks Schubertstraße Nr. 4. Das Feuer war zwischen der Decke des Parterres und dem Dache wahrscheinlich infolge Schadhaftheits der Feuerungsanlage ausgekommen. Als die Feuerwehralarmirt kam, war der Brand in der Hauptkammer von den Bewohnern schon gelöscht worden. Durch die Wehr erfolgte nur noch das notwendige Abföchen. — Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr wurde die Feuerwehralarmirt. Es brannte im Hause Bräutigams Nr. 2, wo zum Dache ein dicker Qualm sich herauswölkte. Das Feuer war in der Bodenkammer des Vorderhauses auf bisher nicht aufgeklärte Weise ausgekommen. Bei dem reichlich vorhandenen Brandstoffe an Betten, Mobiliar, Gerümpel aller Art u. s. w., griff das Feuer sehr schnell um sich und entwickelte viel Rauch. Nach einer Thätigkeit von 1 1/2 Stunden — das Wasser zum Löschen wurde dem Hydranten entnommen — wurde das Feuer gelöscht; es beschränkte sich der Schaden auf einen Theil der Bodenkammer.

* Chlumtheater. Am ersten Feiertag wurde die Sommertheaterfaison im Chlum trotz der so wenig einladenden Witterung unter recht günstigen Auspizien eröffnet: Das Haus war bis auf den letzten Platz besetzt. Die künstlerische Leistung liegt wiederum wie schon seit einer Reihe von Jahren in den bewährten Händen des Herrn Oscar. Bereits während der ersten beiden Vorstellungen dieser Festtage konnte man konstatiren, daß es der Direktion gelungen ist, auch für diese Saison für die wichtigsten Fächer eine Reihe tüchtiger Kräfte zu gewinnen. Das Publikum konnte übrigens auch alte Bekannte, denen es von früher her eine gute Erinnerung bewahrt hat, begrüßen, wie die Damen Oscar und Ruben und die Herren Doppel und Sydow. Frau Oscar wurde sogar bei ihrem erstmaligen Erscheinen auf der Bühne eine hübsche kleine Ovation bereitet; das Publikum empfing sie mit freundlichem Applaus. Der erste Abend brachte das den Bromberger schon bekannte, auch auf dieser Bühne vor einigen Jahren gefundene ziemlich unterhaltende Lustspiel „Der neue Stiftsarzt“ von M. u. L. Günther. Das Stück bietet den Darstellern der Hauptpartie: der Aelstsin, einzelner Stiftsdamen, des Medizinalraths und besonders den Repräsentanten des Liebespaars, der Meta von Reßfeld und des Titelshelden Cuno Harting, Gelegenheit, sich in recht dankbaren Chargen zu präsentieren. Die Vertreter dieser Rollen, die Damen Oscar, Kugler, Wolters und Steinlechner, sowie die Herren Doppel und Sydow mühten sich denn auch mit bestem Erfolg, die zahlreichen heiteren Pointen und Epizoden des Stückes wirksam zur Geltung zu bringen. Besonders erheitend war Herr Doppel als der volkternde alte Medizinalrath von Ueberding. Auch das Zusammenspiel kann von einigen unwesentlichen Unebenheiten abgesehen, als wohl abgerundet bezeichnet werden, und die Besucher unterließ sich, wie der rauschende Applaus bei den Aktchüssen bewies, den Abend über auf das prächtigste. Im übrigen behalten wir uns ein näheres Eingehen auf die Leistungen der einzelnen Darsteller für die nächsten Tage vor. — Am zweiten Feiertag ging der ebenfalls bekannte Schönhan'sche Schwank „Sodom und Gomorrha“ in Szene, und zwar ebenfalls unter recht guter Bezeichnung des Hauses.

* Im Bayerischen Sommertheater, das die Saison erst Mitte Juni eröffnet, gab es während der Pfingsttage ein buntes Programm, das in der Hauptsache aus Gesangsvorführungen bestand. Es traten die Liedersängerin Fräulein Balois und die Opernduetten Leopold und Jalkoni auf, die letzten mit gesanglichen und szenischen Darstellungen. Der zweite Programtheil stand im Zeichen der

Bauberei, indem der Musikant Benno Kuchey allerlei interessante Kunststücke in humorvoller Form zum Besten gab. Schließlich folgten Lieder von Fräulein Lola Carbette und italienische und deutsche Lieder von Fräulein Luise Angerer, die stürmischen Beifall errangen. Im übrigen spielte die Kapelle der 129er.

* Polnische. Der frühere Medaltur der „Praca“, Dr. Kasimir Ratowski, welcher in dem Bronker Zentralgefängnis eine zweijährige Gefängnisstrafe wegen Verbrechen verbißt, hat wegen angegriffener Gesundheit ein Gnabengesuch an den Kaiser gerichtet. — Aus Wreschen theilt man dem „Dziennik“ mit, es sei unwahr, daß die in dem bekannten Prozeß Verurtheilten von der Staatsanwaltschaft die Aufforderung erhalten hätten, sich zur Strafverbüßung zu stellen. Bisher sei ihnen nur das die Revision verwerfende Erkenntniß des Reichsgerichts zugegangen.

* Buchdruckerlagung. Die Sektion 9 (Nordost) der Deutschen Buchdrucker-Vereinsgenossenschaft, umfassend die Provinzen Schlesien, Posen, Pomern, Ost- und Westpreußen, hält am 25. Mai im Artushofe zu Thorn ihre Jahresversammlung ab. Im Anschluß daran findet die Preisverleihung des Deutschen Buchdruckervereins Kreis 9 (Nordost) statt.

* Kagenausstellung. Man schreibt uns: Die von Bund für Kagenzucht und Pflege (Sitz München) vom 29. Mai bis 1. Juni in Wickers Festsälen zu veranstaltende Kagenausstellung wird sich einer sehr regen Theilnahme zu erfreuen haben. Von hiesigen und hauptsächlich von auswärtigen Kagenbesitzern laufen täglich Anmeldungen ein; u. a. ist der afrikanische Mastkagenorakator „Dobo“, der Sieger des „Grand Prix“ Paris, ohne Preisbewerbung angemeldet; ferner ein paar siamesische Kagen und eine Gintlerkage aus dem Atlasgebirge. Die weltbekannte Ungarische Mastkagenzucht hat zur hiesigen Ausstellung 20 Ungaralagen angemeldet. Die kostlose Auskunst in bezug auf Kasse sowie Krantheiten findet am 24. d. M. ihr Ende.

* Schlachthausbericht. In vergangener Woche wurden im kgl. Schlachthause geschlachtet: 114 Rinder, 394 Küber, 479 Schweine, 162 Schafe und 1 Ziege.

* Nach Wreschen und Schrimm ist bekanntlich im Januar die Verlegung eines Infanteriebataillons angeordnet worden. Nach dem „Armeeverordnungsblatt“ kommt diese Verlegung mit dem 31. Mai zur Ausführung. Das 3. Bataillon des 46. Infanterieregiments wird nach Wreschen, das 2. Bataillon des 47. Infanterieregiments nach Schrimm verlegt.

* Schützenkompanie des Landwehrvereins. Gestern begann das diesjährige Königschießen der Schützenkompanie des Bromberger Landwehrvereins. Mittags 12 Uhr erfolgte der Ausmarsch durch die Stadt zu Kufel nach Schrotterbors. Den besten Schuß mit 19 Ringen für das königliche Haus gab Kamerad Schuhmachermeister Drawert ab, und zwar für den Prinzen Albrecht. Der Prinz wurde durch ein Telegramm davon benachrichtigt.

zw. Gordon, 19. Mai. (Bersehung.) Strafanklagsinspektor Wolf von hier ist vom 18. d. Mts. nach Johannesburg verlegt worden.

C. Rudin, 17. Mai. Die Anstellung des Gustav Bachert in Ardenhofs für 23 025 Mark übernommen.

x. Janowitz, 18. Mai. (Gauerstreiche. Die verchmigt manche Gauer zu Werke gehen konnte man an zwei Schwindlern sehen, welche vergangene Woche unsere Stadt heimzusuchten. Sie gaben sich aus als reisende Kaufleute, Schirmmacher, Buchbinder, Photographen u. s. w., sprachen in den verschiedensten Sprachen als Arbeitslose vor und baten um Unterstützung. Hierbei legten sie jedesmal andere Papiere vor, gerade dem Geschäft entsprechend, in welchem sie bettelten. So mancher Geschäftsinhaber verabsolgte dem trübseligen Wanderer eine Gabe. Nachdem sie ohne Beanstandung unsern Städtchen abgeklappert und den Erlös verjubelt hatten, wagten sie sich auch nach der größeren Stadt Gnesen. Hier nun hat sie das Schicksal ereilt. Auf Veranlassung eines Inhabers eines photographischen Ateliers ist am Sonnabend einer der Gauer festgenommen, während man dem zweiten auf der Spur ist. Bei Feststellung seiner Personalien fand man eine ganze Reihe Legitimationspapiere, immer auf einen andern Namen lautend. Ferner einen Stempel und Farbe. Fast sämtliche Papiere tragen den Stempel „Polizeibehörde Kiel.“

Lissa, 16. Mai. (Selbstmord. Schneizüg.) Erhängt wurde gestern Nachmittag in seiner Wohnung der 74jährige Konditor Höppler von hier gefunden. Was den alten Mann, der in geordneten Verhältnissen lebte, in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt. — Wie bestimmt verlautet, sollen schon im nächsten Jahre Schneizüge auf der Strecke Lissa-Braustadt-Glogau-Sagan verkehren.

Göthn, 16. Mai. (Das ehemalige Philippinerkloster) hat von der Regierung die Erlaubnis erhalten, in den Pfingsttagen den Alblatz, der in früheren Zeiten durch den Besuch des Mariengnadenbildes in der dortigen Kapelle ertheilt wurde, wieder zu eröffnen. In der Zeit des Kulturkampfes war der Alblatz verboten worden. Nach Angabe älterer Bürger sollen damals im Laufe des Sommerhalbjahres gegen 20 000 Pilger das Kloster besucht haben.

Danzig, 16. Mai. (Selbstmord.) Der Hotelier August Hübbe, bisher langjähriger Inhaber des Hotels und Cafes Central in der Langgasse, dessen Etablissement kürzlich zur Zwangsversteigerung kam, hat sich dem „Sel.“ zufolge gestern Nachmittag in seiner Wohnung vergiftet.

Für den Monat Juni nehmen sämtliche Postanstalten Bestellungen auf diese Zeitung für 60 Pfg. entgegen. In Bromberg kann die Zeitung in unserer Geschäftsstelle Wilhelmstraße 20, sämtlichen Ausgabestellen und bei den Zeitungsfrauen bestellt werden. Probenummern stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Standesamt Prinzenth. Vom 1. bis 15. Mai. Aufgebote. Fleischermeister Otto Busch, Anna Gabel, Arbeiter Karl Jans, Wanda Boggs. Geburten. Arbeiter Emil Entsch 1 S. Arbeiter Franz Worek 1 S. Händler Jgnaz Polasch 1 S. Arbeiter Julius Höppler 1 S. Schuhmacher Paul Zbyszewski 1 S. Arbeiter Emil Becker 1 L. Arbeiter Kasimir Zomnig 1 S. Arbeiter Johann Marcell 1 L. Schmied Gottfried Wolkmann 1 L. Arbeiter Heinrich Reck 1 S. Sterbefälle. Klara Seiffert 86. Rüdiger 42 J. Andreas Nowak 1 J. 6 Mon. Hildegard Stelter 1 Mon. Karl Brat. Johann Wert 57 J. Emilie Dietrich geb. Reichert 85 J.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 20. Mai.

Personalien aus der Garnison. Wilhelm, Major aggregiert dem Pommerschen Küstlerregiment Nr. 3, als aggregiert zum 6. Westpreussischen Infanterieregiment Nr. 149 verlegt.

Eine Kirchen- und Schulvisitation wird in den nächsten Tagen in der diesseitigen Diözese abgehalten werden. In derselben werden sich der Herr Generalsuperintendent aus Posen und verschiedene andere geistliche Herren, darunter auch ein Pastor aus Dirschfeld, im ganzen über 12 Herren, beiziehen.

Bezirksauschuss. In der Sitzung des Bezirksauschusses am 17. d. Mts. kamen nur Armenstreitigkeiten zur Verhandlung. In der Streitigkeit des Ortsarmenverbandes Lukowo wider den Ortsarmenverband Tomshitz wurde Beweisaufnahme beschlossen.

Der Ortsarmenverband Tomshitz wurde Beweisaufnahme beschlossen. Der Ortsarmenverband Wladimir wurde für schuldig befunden. Der Ortsarmenverband Gaj wurde für schuldig befunden.

Der Ortsarmenverband Gaj wurde für schuldig befunden. Der Ortsarmenverband Gaj wurde für schuldig befunden. Der Ortsarmenverband Gaj wurde für schuldig befunden.

Die Schützengilde begann gestern ihr diesjähriges Pfingstschützen im Schützenhause. Das Schießen wurde eröffnet, nachdem Herr Erster Bürgermeister Knobloch eine Ansprache gehalten und ein Hoch auf den Kaiser ausgesprochen hatte.

Die Schützengilde begann gestern ihr diesjähriges Pfingstschützen im Schützenhause. Das Schießen wurde eröffnet, nachdem Herr Erster Bürgermeister Knobloch eine Ansprache gehalten und ein Hoch auf den Kaiser ausgesprochen hatte.

Kleine Militärzeitung.

Personalveränderungen in der Armee. Siller, Major und Bats. Kommandeur im 6. Westpreuss. Inf. Reg. Nr. 149, zur Dienstleistung bei dem Festungsgefängnis in Spandau kommandiert.

zu Fähnrichen befördert. Schullemann, Oberstlt. in der 6. Gend. Brig., mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 6. Pomm. Inf. Regt. Nr. 19, der Abschied bewilligt.

Letzte Drahtnachrichten.

F. Crona a. V., 20. Mai. (Privattelegr. a. m.) Gestern Abend um 1/4 Uhr wurde von dem Kleinbahnzuge Bromberg-Crona auf der Strecke zwischen Witelno und Goscieradz ein Mann überfahren und sofort getötet.

Amfeld, 20. Mai. Laut amtlicher Bekanntmachung fuhr gestern 10 Uhr 47 Min. auf Bahnhof Neuh ein Güterzug infolge falschen Auftrags zur Abfahrt dem Zug 417 Nachen-Dirschfeld in die Plante.

Amfeld, 20. Mai. Wie die hiesigen Blätter melden, hat der Sultan ein Trate erlassen, das das Recht der italienischen Regierung auf den anschließlichen Schutz der italienischen Staatsangehörigen an den heiligen Orten anerkennt.

Dublin, 20. Mai. Prinz Heinrich von Preußen kehrte gestern nach der Residenz des Vizekönigs zurück. Am dem Diner, das später stattfand, nahm der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich teil.

Warschau, 20. Mai. Die Kapitane der gestern eingetroffenen Kriegsschiffe erklären, daß im finnischen Meerbusen kein Eis zu sehen ist.

Ujfaben, 20. Mai. Wie die Blätter melden, wurde heute an Bord des nach Brüssel gehenden Dampfers „Chile“ eine Durchsuchung nach Mitteilungen in der Pariser „Lumière“-Angelegenheit vorgenommen.

Peking, 20. Mai. (Neuermeldung.) Die Regierung hat heute den fremden Gesandten mitgeteilt, daß der Aufstand unterdrückt, der Hauptführer und seine Unterführer gefangen genommen seien.

New-York, 20. Mai. (Neuermeldung.) Eine Depesche aus Trinidad besagt, die Beschießung von Carupano durch venezolanische Regierungsgesandtschaften soll heute Nachmittag erfolgen.

Petersburg, 20. Mai. Das „Journal“ weist in einem Artikel für Begrüßung Loubets auf die Gesandte der russisch-französischen Allianz hin und erinnert an die Lage von Kronstadt.

Dinkiraden, 20. Mai. Hiesige Blätter besprechen die Reise Loubets und weisen auf die unerhöchliche Union zwischen den beiden großen befreundeten und verbündeten Nationen hin.

Die Blätter heben besonders noch das Verdienst Loubets um das weitere Bestehen der Allianz hervor und rühmen Descaux, der während der vier Jahre, wo er die auswärtige Politik geleitet, wirksam dazu beigetragen habe, daß das hohe Werk weiter bestehe.

Standesamt Schlenau.

Don 1. bis einschließl. 15. Mai 1902. Eheverträge. Maschinenheizer Paul Zakerki, Berlin, Angelika Kalkinowski, Schlenau. Nangier Karl Zahl, Emilie Hinz, beide Schlenau.

Sterbefälle. Emer. Lehrer Karl Laeschke 69 J. Ziegler Julius Wandel 63 J. Marie Wichmann 2 J. Marie Kaszubowski 8 Mon. Marie Herzberg 17 J.

1 Mon. Frau Rechnungsrat Wilhelmine Mattern geb. Weigler 52 J.

Standesamt Bromberg (Landbest.)

Eheverträge. Wäster Friedrich Fröhlich, Klein-Barstee, Gulda Bock, Gelle. Arbeiter Johann Zosdowski, Bromberg, Pauline Siemicki, Schwenchhöhe. Geburten. Landwirth Wilhelm Kujah, Negort.

Sterbefälle. Maria Maczlewski geb. Stecher, Schönbagen, 72 J. Paul Berg, Hohenholm, 3 J. Käthner Albalert Pufsch, Amudorf, 32 J. Adolf Kubis, Schwenchhöhe, 1 J. 1 Todgeburt.

Wasserstände.

Table with columns: Pegel, Wasserstände, and other measurements. Includes data for Weichsel, Warchau, and other locations.

Schiffsverkehr vom 17. bis 20. Mai, mittags 12 Uhr.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Name des Schiffes, Waarenladung, and Von nach.

Holzfuhrerei.

Table with columns: Von, Spediteur, Holzfuhrer, and Bemerkungen.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 20. Mai. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 176 bis 182 Mark, abfallende blauschichtige Qualität unter Notiz, alter Winterweizen ohne Handel.

Berlin, 17. Mai. Die heutige Börse zeigte auf den meisten spekulativen Gebieten feste Haltung, doch wirkten die bevorstehenden Feiertage zurückhaltend auf die Unternehmungslust.

Auktion.

Am Dienstag den 3. Juni d. J., findet im Arbeiterpfeisfaal - Friedlich Wilhelmstraße 10 hier selbst - von morgens 9 Uhr ab, Versteigerung der im Monat November 1901 in den Eisenbahndirektionsbezirken Bromberg, Danzig und Königsberg als gefunden eingetretten und nicht wieder zurückgeforderten Gegenstände statt.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, 22. Mai cr., vormittags 11 Uhr, werde ich beim hiesigen Herrn Julius Wolf in Zawada bei Wilhelmst. circa 12 000 Ziegelsteine, zwei compl. Geschirre pp., einen Dreschfaden (73 meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zwangsweise versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Mai cr., nachmittags 4 Uhr, werde ich hier selbst Johannisstraße 19: 1 Kleiderständer, 2 Hobeibänke, 9 versch. Handtügen, 2 versch. Schraubzwinge, 1 Posten abgedreht. Beistühle, 1 Handstichlein, 1 Posten versch. Breiter und Abschnitte und 1 Kommode öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Mai cr., vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt hier selbst 2 Fahrräder meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zwangsweise versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Mai cr., vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt hier selbst 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Mai cr., vormittags 10 Uhr, werde ich Bahnhofstraße 62 ein n. u. b. gutes Buffet meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zwangsweise versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Mai cr., vormittags 10 Uhr, werde ich Bahnhofstraße 62 ein n. u. b. gutes Buffet meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zwangsweise versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Wachteln.

schlagend, St. 2 M., chinesische Nachzügeln, nur abgehörte Schläger, Stück 5 M., Zehrfinken, Zuchtpaare P. 4 M., Wellenfittiche, Zuchtpaare P. 6 M., versendet gegen Nachnahme unt. Garantie lebend. Auf. L. Förster, Vogel-Versand, Chemnitz i. S.

Dumibus-Rutscher

unverheiratet, (204) und Hausburschen für Messerputzen sucht von sofort Hotel Adler.

2 Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, können sofort unter günstig. Bedingungen eintreten. (204) R. Majewski, Bromberg, Dettl. u. Colonialw.

Ordtl. Hausdiener

verlangt sofort (204) Bahnhofsverwaltung Bromberg Laufbursche gesucht. Wir suchen für unser Nähmaschinen- und Fahrrad-Geschäft einen Laufburschen per sofort. (446) Bernstein & Comp., Bahnhofstraße 95.

Wachteln.

schlagend, St. 2 M., chinesische Nachzügeln, nur abgehörte Schläger, Stück 5 M., Zehrfinken, Zuchtpaare P. 4 M., Wellenfittiche, Zuchtpaare P. 6 M., versendet gegen Nachnahme unt. Garantie lebend. Auf. L. Förster, Vogel-Versand, Chemnitz i. S.

Dumibus-Rutscher

unverheiratet, (204) und Hausburschen für Messerputzen sucht von sofort Hotel Adler.

2 Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, können sofort unter günstig. Bedingungen eintreten. (204) R. Majewski, Bromberg, Dettl. u. Colonialw.

Ordtl. Hausdiener

verlangt sofort (204) Bahnhofsverwaltung Bromberg Laufbursche gesucht. Wir suchen für unser Nähmaschinen- und Fahrrad-Geschäft einen Laufburschen per sofort. (446) Bernstein & Comp., Bahnhofstraße 95.

Wittwe ohne Anhang

wünscht Stellung z. Führ. d. Saush. b. ein. Fr. H. H. 19 an d. Gschft. (1495) Eine ordentl. Aufwärterin bittet um eine Nachmittagsstelle mit Essen. In ertragen Thorverstr. 18, Hof, Frau Block. Gesucht v. 1. Juli ab ein geb. Fräulein, nicht unt. 22 Jahren, als Stütze. Selb. darf sich vor keiner Arbeit scheuen. Nähen und Nähen Hauptbedingung. (113) Frau Kaufm. Zähler, Thurn.

Wittwe ohne Anhang

wünscht Stellung z. Führ. d. Saush. b. ein. Fr. H. H. 19 an d. Gschft. (1495) Eine ordentl. Aufwärterin bittet um eine Nachmittagsstelle mit Essen. In ertragen Thorverstr. 18, Hof, Frau Block. Gesucht v. 1. Juli ab ein geb. Fräulein, nicht unt. 22 Jahren, als Stütze. Selb. darf sich vor keiner Arbeit scheuen. Nähen und Nähen Hauptbedingung. (113) Frau Kaufm. Zähler, Thurn.

Wittwe ohne Anhang

wünscht Stellung z. Führ. d. Saush. b. ein. Fr. H. H. 19 an d. Gschft. (1495) Eine ordentl. Aufwärterin bittet um eine Nachmittagsstelle mit Essen. In ertragen Thorverstr. 18, Hof, Frau Block. Gesucht v. 1. Juli ab ein geb. Fräulein, nicht unt. 22 Jahren, als Stütze. Selb. darf sich vor keiner Arbeit scheuen. Nähen und Nähen Hauptbedingung. (113) Frau Kaufm. Zähler, Thurn.

Wittwe ohne Anhang

wünscht Stellung z. Führ. d. Saush. b. ein. Fr. H. H. 19 an d. Gschft. (1495) Eine ordentl. Aufwärterin bittet um eine Nachmittagsstelle mit Essen. In ertragen Thorverstr. 18, Hof, Frau Block. Gesucht v. 1. Juli ab ein geb. Fräulein, nicht unt. 22 Jahren, als Stütze. Selb. darf sich vor keiner Arbeit scheuen. Nähen und Nähen Hauptbedingung. (113) Frau Kaufm. Zähler, Thurn.

Wittwe ohne Anhang

wünscht Stellung z. Führ. d. Saush. b. ein. Fr. H. H. 19 an d. Gschft. (1495) Eine ordentl. Aufwärterin bittet um eine Nachmittagsstelle mit Essen. In ertragen Thorverstr. 18, Hof, Frau Block. Gesucht v. 1. Juli ab ein geb. Fräulein, nicht unt. 22 Jahren, als Stütze. Selb. darf sich vor keiner Arbeit scheuen. Nähen und Nähen Hauptbedingung. (113) Frau Kaufm. Zähler, Thurn.

89,30-40 bez. Warschau-Wiener - bez. Italienische Rente 101,80 bez. Spanien 79,20 bez. 4 1/2 Prozent. Chinesen 89,10 bez. Dürkentloose 112,25 bez. Buenos Aires 38,10 bez. Diskonto - Kommandit 183,40 bez. Darmstädter Bank 135,80-70 bez. Nationalbank f. Deutschl. 110,10 bez. Diskonto - Kommandit 183,40 bez. Deutsche Bank 206,60 bez. Dresdner Bank 139,20 bez. Dortmund-Gronauer 179,50-20 bez. Lübeck-Büchener Eisenbahn - bez. Sibirische Südbahn - bez. Transvaal 174,60 bez. Canada-Pacific 124,25-70 bez. Prince Henri 94,70-75 bez. Große Berliner Straßenbahn 203 bez. Hamburg-Amerika 106,50-40 bez. Norddeutscher Lloyd 106-106,10 bez. Dynamit - Trust 176,30 bez. Meridional 127,50 bez. Mittelmeerbahn 87,50 bez. 3 Proz. Reichsanleihe 91,90-80 bez. - Tendenz: Fest.

Städtischer Viehhof (Marktbericht).

Bromberg, 17. Mai. Auftrieb vom 12. Mai bis zum 17. Mai: 128 Rinder, darunter 17 Bullen, 89 Ochsen, 48 Kühe, 23 Färlen, 394 Kälber, 703 Schweine, darunter 516 Landfleischweine und 187 Ferkel, 197 Schafe, - Ziegen. Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 23-32 M., Kälber 30-40 M., Schweine 40-45 M., Ferkel 15-45 Mark für das Paar, Schafe 20-26 M. - Geschäftsgang flau.

Amtl. Marktbericht der k. k. Markthausdirektion Berlin, 17. Mai.

Table with columns: Wild p. 1/2 kg., Nothwild, männl., Wildschweine, Geflügel, Hühner, alte p. St., do. junge p. St., Tauben, jung p. St., Gänse, I. p. 1/2 kg., do. jung p. St., Enten, Gier p. Schod., Gans, 2,20-2,60, Butter, 1,20-2,20, Preise fr. Berlin, la p. 50 kg., La do., 105-107, 105-107, 102-104.

Neu komplett bespannte Equipagen sowie 44 ostpreussische Zug- und Gebrauchspferde und über 2400 Silbergegenstände kommen in der Königsberger Pferde-Lotterie zur Verlosung.

Ziehung schon am 28. Mai a. L. Lose à 1 Mark in den bekannten Verkaufsstellen.

Börsendepeschen.

Table with columns: Berlin, 20. Mai, angekommen 1 Uhr 15 Min., Kurs vom 17., 20., Kurs vom 17., 20., Antliche Notiz, Disk.-Komm., Deutsche Bank, Delfer. Kredit, Lombarden, Tendenz: fest.

Danzig, 20. Mai, angekommen 1 Uhr 35 Min.

Table with columns: Weizen: Tendenz: unverändert, Roggen: Tendenz: fest, loco 714 Gr. inländischer, loco 714 Gr. transit.

Magdeburg, 20. Mai, angekommen 1 Uhr 15 Min.

Table with columns: Kornzucker von 92% Rend., Kornzucker 88% Rend., Kornzucker 75% Rend., Tendenz: ruhig, Feine Proteinfasine, Gemahlene Mehlzucker m. Feß, Gemahlene Mehlzucker I mit Feß.

Taschen - Fahrplan.

In die Innenseite des Deckels der Taschenuhr zu legen.

Fahrplan table with columns: Aus Bromberg nach, An Bromberg von, and various train routes and times.

Ausführliche Fahrpläne siehe „Ostdeutsches Kursbuch“. Dasselbe ist fälschlich bei sämtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen und den Bahnbüchereihändlern in Bromberg in der Gruenauerischen Buchdruckerei Otto Grunwald, Wilhelmstraße 20, Mittelrischen Buchhandlung (M. Fromm) Brückenstraße, bei E. Bede, Bärentstraße 8, G. Ulich, Danzigerstraße 1, W. J. J. J. J. Buchhandlung (S. Schroeter), Danzigerstraße 14, G. Hecht, Danzigerstraße 9 u. Steinbrück u. Malas dinsty, Bahnhofstraße 97.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 3. Juni d. J., findet im Arbeiterpfeisfaal - Friedlich Wilhelmstraße 10 hier selbst - von morgens 9 Uhr ab, Versteigerung der im Monat November 1901 in den Eisenbahndirektionsbezirken Bromberg, Danzig und Königsberg als gefunden eingetretten und nicht wieder zurückgeforderten Gegenstände statt.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, 22. Mai cr., vormittags 11 Uhr, werde ich beim hiesigen Herrn Julius Wolf in Zawada bei Wilhelmst. circa 12 000 Ziegelsteine, zwei compl. Geschirre pp., einen Dreschfaden (73 meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zwangsweise versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Mai cr., nachmittags 4 Uhr, werde ich hier selbst Johannisstraße 19: 1 Kleiderständer, 2 Hobeibänke, 9 versch. Handtügen, 2 versch. Schraubzwinge, 1 Posten abgedreht. Beistühle, 1 Handstichlein, 1 Posten versch. Breiter und Abschnitte und 1 Kommode öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Mai cr., vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt hier selbst 2 Fahrräder meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zwangsweise versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt hier selbst 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Mai cr., vormittags 10 Uhr, werde ich Bahnhofstraße 62 ein n. u. b. gutes Buffet meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zwangsweise versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Mai cr., vormittags 10 Uhr, werde ich Bahnhofstraße 62 ein n. u. b. gutes Buffet meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zwangsweise versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Mai cr., vormittags 10 Uhr, werde ich Bahnhofstraße 62 ein n. u. b. gutes Buffet meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zwangsweise versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Neuen Markt 1 g. erb. Musikautomaten n. a. m. meistbietend versteigern.

B

9 complet bespannte Equipagen,

Zwangversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in **Znowrazlaw**

Belegene, im Grundbuche von Znowrazlaw, Band 41, Blatt Nr. 1654, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers **Francz Marchlewski** zu Znowrazlaw eingetragene

Grundstück

am 10. Juli 1902, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Friedrichstraße Nr. 17 — Zimmer Nr. 9 a versteigert werden.

Das Grundstück — enthaltend Wohnhaus mit Hofraum an der Thorer Chaussee, Stall mit Abort und einem weiteren Stall, sowie Wohnhaus mit Hofraum in der Altstadt — ist mit einer Fläche von 8 ar 33 qm zur Grundsteuer, mit 3191 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt und in der Grundsteuer-mutterrolle von Znowrazlaw unter Artikel Nr. 1538, in der Gebäudesteuerrolle von Znowrazlaw unter Nr. 1048 verzeichnet. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in der Gerichtsstelle eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Mai 1902 in das Grundbuch eingetragen. (102)

Znowrazlaw, d. 13. Mai 1902. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrschau auf den Wiesen d. Fabischin-Bromberger Meliorations-Genossenschaft wird

Mittwoch, d. 25. Juni d. J., von vormittags 10 Uhr an von dem Schleusenwärterhause Eichhorst aus, innerhalb der 4. und 5. Abteilung,

Donnerstag, 26. Juni d. J., von vormittags 11 Uhr an von Fabischin aus innerhalb der 2. und 3. Abteilung stattfinden, was ich hiermit zur Kenntnis der Wiesenbesitzer bringe.

Fabischin, den 18. Mai 1902. Der Direktor. A. Henke. (112)

Wohlfahrts-Geld-Lotterie.

Ziehung: 27. bis 31. Mai 16870 Geldgewinne baar ohne jeden Abzug zahlbar von Mk.

575000

Hauptgewinne: Mark

100000

50000

25000

Originallose à 3,50 Mk. Für Porto und Liste 30 Pf. extra. Marienbg. Pferde-Loose à 1 Mk. — 11 Stück 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf.) Oscar Bräuer & Co. Nachf. Bank-Geschäft Berlin W. Friedrichstr. 181.

Sausverwaltung

übernimmt Oberamtm. Schabring 172) Gammstraße 17.

Hühneraugen

Verhärtnungen, eingewachsene Nägel pp. entferne ich gründlich, schmerzlos u. schnell, nach einer zahlreich, auch von vielen Aerzten anerkannt, durchaus harmlosen Methode. — Atteste hiesiger Operirter sind vorhanden. Gustav Otto, Alte Poststr.

Lange Rüstfingern z. kaufen gef. Off. u. H. F. 100 a. d. Gschft. d. 3. Waschmaschine (Ziebrant) b. zu verkaufen. Mittelstr. 48, II. r.

Saison: Mai-Oktober. Bad Reichenhall

Soolebad, Molken- u. grösster deutscher klimatischer Kurort in den Bayer. Alpen. Soole, Mutterlaugen-, Moor- und Latschen-Bäder; Milch, Kefir, Ziegenmilch, Alpenkräutersäfte, alle Mineralwässer in frischen Füllungen; grösste pneumat. Kammern, Inhalationen aller Art, Gradirwerke, Soolefontaine, Terrinkuren nach Prof. Oertel, Kaltwasseranstellungen u. Heilgymnastik. Beste hygienische Allgemeinbedingungen durch Hochquellenleitung, Canalisation und Desinfection. Neugebautes Kurhaus, enthaltend sehr grosse Concert- u. Lesesäle, ausgedehnte Parkanlagen mit gedeckten Wandelbahnen, Croquet- und Lawn-Tennis-Plätzen; nahe Nadelwälder und wohlgepflegte Kurwege — 24 km — nach allen Richtungen und Steigungsverhältnissen. Tägliche Concerte, Theater; Bahn, Telegraph, Telefon. Ausführliche Prospekte kostenfrei durch die Bureau von Rudolf Mosse u. das K. Bad-Commissariat.

Bad Hermsdorf bei Goldberg, Schles. Bahnhstation.

Spec. Anst. für Nerven- u. Frauenkrankheiten. Prachtvolle Geb. Lage zwischen Wäldern. Moor-, Kiefernadel-, kohlen-saure Stahl-, elektrische und Sonnenbäder. Massage. Bew. gegen Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, beginnende Lungenleiden u. s. w. Zimmer wöchentlich v. 7 Mk. an. Prosp. gr. u. fr. 109) Kr. Ph. z. D. Dr. med. H. Leo.

Sanatorium und Wasserheilanstalt **ZOPPOT** für Nervenkränke u. chron. Kranke aller Art! (ausgen. Geisteskränke). Das ganze Jahr geöffnet und besucht! Prospekte gratis durch den dir. Arzt Dr. L. Firnhaber.

Bad Schandau

Prospekte durch Richter, Stadtrath.

Spezialkatalog für Brautausstattungen

für komplette Einrichtung von Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon, Herrenzimmer und Küche im Preise von Mark 2400 bis 3500 im recent neuesten Stil.

Fr. Hege Möbelfabrik und Ausstellungsbaus, Bromberg. Gegr. 1817. Katalog über Einrichtungen von Mk. 1300 an separat.

Oscar Meyer, Optisches Spezialgeschäft,

Friedrichstr. 54, gegenüber Kofenthal. Anfertigung von Brillen und Klemmern unter Verwendung der besten, lichtdurchlässigsten, Rathenower Gläser. Großes Lager aller optischen und Krantenpflege-Artikel. (196)

Wegen Geschäftsverlegung

beabsichtige mein reichhaltiges Lager in feinen Herrenstoffen zu räumen und habe von jetzt ab die Preise für Herrenkonfektion bedeutend herabgesetzt. (176)

Arthur Quinker, Friedrichstraße 20.

Th. Twitchett

Hofstraße Nr. 2. (200) Special-Geschäft für Handschuhe.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Motoren Locomobilen Locomotiven Bootsmotoren für Spiritus, Benzin, Benzol, Petrol etc. über 270 Medaillen, worunter 19 Staatspreise. **Zweigniederlassung Breslau V., Gartenstrasse Nr. 3.**

Prachtvoll

sind meine Blüten-Regonien; gleich werthvoll als Taffel, wie als Freilandpflanze bringt ein gut kult. Stock von Juli bis Okt. ca. 200 Blüten. Die im Winter absterbende Pflanze hinterlässt eine Krone, welche noch viele Jahre Blüten treibt. Starke Pflanzen (Sämlinge) Blumen bis 16 cm Durchm. bringend, rosa, fahrlach, weisseblüthig, gelb, lach, creme, weiß, einfach blühend 25 Stück 3 Mk., 100 Stück 9 Mk., gefüllt blühend 25 Stück 4,50 Mk., 100 Stück 12,50 Mk. franco Porto u. Verpack. empfiehlt Fr. Krüger Nachf., früher E. Berger, intern. Saatgeschäft, Köpchenbroda i. Sa.

Friedrichshaller

Deutschlands Bitterwasser. Zeit 1843. Mild, sicher, prompt. Bei Trägheit der Verdauung — Stomorphiden — Gicht Bettlägerigkeit — Blutwallerungen — Frauenkrankheiten. Künftig in den Handlungen natürlicher Mineralwässer, Apotheken etc.

Brunnenhalle Berlinerstraße 11. Allen Brunnenrinkenden zur Nachricht, daß vom 20. Mai ab täglich von 6 Uhr morgens sämtliche Brunnen nach vor-schriftsmäßiger Weise in dem Garten Berlinerstraße 11, am Eingang der Schleusenpromenade, verabreicht werden. Die Brunnen liefert in frühesten Füllu g die Mineralwässer-Groß-handlung **Carl Wenzel, Bromberg.** (202) Anmeldung der Kurgäste vorher schriftlich oder mündlich erbeten in der

Brunnenhalle Berlinerstraße 11.

Pfeiffer & Diller's in Dosen Kaffee-Essenz (Original-marke) empfiehlt Robert Schmüdchen, Wollmarkt.

Veltener Edelbier, ein reines Malzextrakt, vorzüglichstes Getränk für Kranke u. Rekonvaleszenten, empfohlen Gebr. Nubel, Telephon Nr. 7. (189)

Waffen-Fabrikation von praktischer Sport-Bekleidung für Knaben u. Mädchen bestehend aus Knabenanzügen, Knabenblousen, Knabenhosen und Kiel-Sporthemden sowie Mädchenkleidern und Blousen bis zum Alter von 14 Jahren. Verk. zu d. billigsten Fabrikpreisen. Leo Brückmann Bromberg.

Ein- und Verkauf von sämtl. Sachen, Alterthümern, Waffen u. f. w. Hermann Lewin, Neue Pfarrstr. 19.

1 verschleißbar. Altenschaum, zu kauf. gel. Angeb. u. näherer Angabe d. Größe u. Ausfahr. erb. u. T. E. 18 a. d. Gschft. d. 3ig. Größ. Eckgrundstück m. Geschäft (Meist.) u. güt. Beding. zu verkauf. Off. u. H. 27 a. d. Gschft.

Terrain-Spekulation. Eckhaus m. 3 groß. Baulp. v. zul. 1 Wrg. in best. Lage Brombergs zu verk. Off. X. 12926. (1405) Meine (185)

Destillation und Kolonialwaarengeschäft möchte ich and. Unternehmungen halber von gleich verkaufen oder verpachten. Off. u. H. G. 30 an die Geschäftsstelle d. 3ig.

Nur 400 und 450 Mark gegen Kassa direkt aus der Fabrik, mußbaum, elegante Ausstattung, voller Ton, 10jährige Garantie. **C. Junga, Bahnhofstr. 75.**

2 neue Pianinos direkt aus der Fabrik, mußbaum, elegante Ausstattung, voller Ton, 10jährige Garantie. **C. Junga, Bahnhofstr. 75.**

2 Kirchenorgeln, 7 Pianinos verkauft ganz billig wegen Aufgabe des Ladengeschäfts (1473) **Kroll, Danzigerstr. 38.**

Meine Thornerstr. 4, part. befindliche komplette Wohnungseinrichtung best. a. 3 Z., fast neu, beabsichtige Wezungs halber sofort preiswerth zu verkaufen. Vermittlung vom 22.—24. Mai cr. vormittags.

Arbeitsmarkt

Tücht. Schlosser auf Gitterbau verlangt sofort **G. Gawe, Kunstschlosserei, Berlinerstr. 3.**

30 tüchtige Erdarbeiter nach außerh. gel., Nähe Bromberg, Zutz. Zu meld. Schachtmeister Rettig, Schwedenhöhe, Jägerstr. 42. (1499)

1 Tailenarbeiterin, 1 Hocharbeiterin u. Zuarbeiterin. können sofort eintreten. (199) **Mathilde Czuczoll, Modistin, Sempstr. 2, pr.**

Zur gefälligen Beachtung! Für unser Nähmaschinen- und Fahrrad-Geschäft suchen wir per sofort ober 1. Juni ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welche Lust hat, obgenannte Branche zu erlernen. Bewerbungen er-bitten wir abends zwischen 7-8 Uhr. **Bernstein & Comp., Bahnhofsstraße 95.**

Eine Binderin verlangt F. Figurski, Burgstr. 2. Ein fleißiges, sauberes, tüchtiges Mädchen per 1. Juli gesucht. Frau Direktor Bock, Gordon.

Ein anständiges Kinder-mädchen kann sich melden. (4561) **Wolf, Postenstr. 4.**

Wohnungs-Anzeigen

Eine Wohnung gesucht im Mittelpunkt der Stadt gelegen, bestehend aus 5-6 Zimmern nebst Zubehör, per 1. Oktober a. c. Wenn möglich, Speicher an Hause erwünscht. Offerten unter C. H. 1000 an d. Gschft. d. 3.

Laden mit u. ohne Kornmarkt-Wohnung nebst Wohnung in bester Lage ein- u. d. Barbiergesch. betrieben w. ist z. v. Näh. Crohn, Mauerstr. 1.

Der Laden nebst Wohnung in meinem Hause Wallstraße 17, zu jedem Geschäft passend, ist zu vermieten. (1888) **Lad. u. Wm. von Crohn, Mauerstr. 1.**

Eckladen sofort zu vermieten. **Roeske, Mittel- u. Schleinitzstr. 6.**

Für Uhrmacher passender Laden m. 2 Schaufenster sof. zu verm. — Off. erb. C. K. 5. **Laden mit Wohnung** per 1. Okt. verm. Mittelstr. 48, II r.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Bromberg.

Sitzung am Dienstag, 27. Mai 1902, nachmittags 3 Uhr in **Wichers's Festsaal, Burgstraße 12/13.**

Tagesordnung: 1. Geschäftliches. Allgemeine Mittheilungen. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Wahl eines 2. Vorsitzenden. 4. Wahl eines Kassensührers und eines Schriftführers. 5. Wahl von Stellvertretern für die Kindvieh- und Pferde-Prämierung. (112) 6. Festsetzung der Vereinstage und eines Sommerfestes. 7. Vortrag über Haftpflicht nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch. Referent Herr Ober-Inspektor Wolf, Boien. 8. Ueber die technische Verwerthung des Spiritus.

Der Vorstand. B. Rahm.

Ich bin bei dem Amtsgericht zum als (112) Rechtsanwakt zugelassen. **Baruch, Rechtsanwalt.**

Gänzlicher Ausverkauf! Wegen Aufgabe des Leinen-, Wäsche- u. Bettfedern-Geschäfts offerire zu sehr billigen Preisen: Tischgedeck, Kaffeegedek, Sandtücher, Bettdecken, Steppdecken, Salztücher, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Bettfedern u. Dunnen, Getreidefäcke, Wagenpläne, Markisenbrillen in all. Breit., wachse Stoffe zu Knaben-Anzügen, farbige Bettbezüge für Leutenbetten. (191) **A. Czwiklinski, Brückenstraße Nr. 9.**

Bromberger Ausstellungs-Lotterie!! Nur 6000 Loose. Sehr günstiger Gewinnplan. Gewinne i. B. v. 3000 Mk., darunter Hauptgewinn 400 Mk. Loose à 1 Mk. 11 Stück für 10 Mark empfiehlt **L. Jarchow, Wilhelmstr. 20** Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lassen Sie sich nicht durch and. Namen betören! Graue Haare, Kopf und Bart, erhalten ihre natürliche Farbe in kurzer Zeit wachst nur wieder durch den ärztlich empfohlenen Haar-Regenerator von Ang. Schwelgruber, Berlin N. 12, Chorinerstr. 61, à la Carte 3,50 Mk. Probe-flacon 1,50 Mk. Verpackung 30 Pf. u. Packetporto. Gegr. 1882.

Häkel von Nichtstroh hafer, Roggenstroh, Erb. u. schrot. Roggen, Weizenkleie u. a. Futtermittel z. billigt. Preisen ab Speicher Föpferstraße 3. **Ein-u. Verkaufts-Verein.**

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Zu Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei **Carl Schmidt vorm. S. J. Reineri** Bärenstraße Nr. 4.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 20. Mai. W. Der Bromberger Väterinnungs-Sängerbund „Germania“ begeht wie bereits mitgeteilt, am 1. Juni d. J. sein 6. Stiftungsfest und in Verbindung damit das Fest der Weihe der Fahne, welche die Damen des Sängerbundes letzterzeit gefertigt haben. Von dem Vorstande des Sängerbundes sind zu diesem Feste sämtliche 26 Gesangvereine des Gauverbandes Bromberg sowie der Gesangverein „Zentrum“ der Väterinnung in Berlin eingeladen worden. Von fast allen Vereinen sind Befragungen der Teilnahme an dem Fahnweihefeste erfolgt, so daß dieses ein Gaufrühlingsfest zu werden verspricht. Das Programm ist folgendes: Am 1. Juni vormittags Empfang der auswärtigen Sänger auf dem Bahnhöfen und Begehung derselben nach dem Cambrinusgarten (Bürgerliches Brauhaus); um 11 Uhr Begrüßungstrunk und Militärkonzert daselbst, um 12 Uhr gemeinschaftliche Probe der Gesamtchor: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ von Mozart, „Das treue deutsche Herz“ von Jul. Otto, „Du Herr, der alles wohl gemacht“ von Maurer und „Erhebt in jubelnden Akkorden“ von Moriz Hauptmann; nachmittags 12 1/2 Uhr Antreten zum Festzug vor dem Cambrinusgarten; 1 Uhr Festzug nach Pögers Garten; um 2 Uhr Festessen daselbst; um 4 Uhr Militärkonzert, Festspreche, Weiheakt, Gesamtchor, Vorträge einzelner Vereine. Bei einsetzender Dunkelheit Beleuchtung des Gartens und Feuerwerk. Abends 9 Uhr Tanzfrühschoppen im Saal. Am Montag, 2. Juni, vereinigen sich die Mitglieder und Gäste, soweit bis jetzt festgesetzt, zu einem Frühschoppen im Greys Garten (Danzigerstraße 23), dann folgt eine Besichtigung der Stadt und bei größerer Beteiligung eine Fahrt nach Kinkau. F. Crone a. Br., 19. Mai. (Verschiedenes.) In der Nacht zum Sonnabend wurde bei dem Buchdruckereibesitzer Loewer ein Einbruch verübt. Der Dieb, der offenbar in einem Kulte eine größere Geldsumme vermutete, sah sich aber in seinen Erwartungen bitter getäuscht. Herr L., der zur Zeit verreist war, hatte vor der Abreise das Geld, das sonst im betreffenden Kulte aufbewahrt war, in Sicherheit gebracht, und so mußte der Dieb wohl oder übel mit leeren Händen wieder das Weite suchen. Seitens konzerierte ein Teil der Kapelle des Jägerregiments Nr. 34 im Grabenmälde. Infolge der schlechten Witterung war der Besuch nur sehr schwach. Der älteste Bewohner unserer Stadt, der Militär-Bezirksrat, starb gestern im Alter von 93 Jahren. Von einem jähren Tod wurde gestern der 33jährige Hausdiener Franz Wocichowski ereilt. Beim Kaffeetrinken fiel der aufstehende kräftige und gesunde Mann vom Stuhle und war sofort eine Leiche. Heute nahm das diesjährige Königsschießen der Schützengilde seinen Anfang. M. Schneidemühl, 19. Mai. (Verschiedenes.) Der Ortsverein vom Roten Kreuz hielt am letzten Sonnabend eine Generalversammlung ab. Die ausstehenden fünf Vorstandsmitglieder wurden sämtlich wiedergewählt. Die Veranlassung bewilligte den beiden hier bestehenden Sanitätskolonnen zu dem in Bromberg im nächsten Monat stattfindenden Sanitätskolonnenfest 80 und 50 Mark. Es wurde außerdem beschlossen, demnächst die Sanitätskolonne des Roten Kreuzes ins Leben treten zu lassen. Zu letzterem Zweck wurde eine Einberufung derjenigen Herren, die sich bereits gemeldet haben, auf Sonnabend, 24. Mai, befohlen. Am Sonntag Nachmittag in der fünften Stunde entlud sich über unsere Stadt und nächster Umgebung ein Gewitter, welches reichlichen Regen mit sich führte. Am 14. d. M. verunglückte der bei dem Fleischermeister Rudolf Komarski hier selbst beschäftigte Fleischerlehrling Joachim Güngel am Fleischwolf derart, daß er sich dabei 4 Finger der linken Hand abquetschte. Bei dem heute eröffneten Kaiser Geburtstags-Königsschießen, welches mit einer Festrede des Ehrenvorsitzenden Ersten Bürgermeisters Wolff eingeleitet wurde, errang Stadthauptkassenbuchhalter Paul Scholz die Königswürde. Die dem Ziegeleibesitzer Albrecht Becker gehörige Dampfschießanlage ist durch Kauf für den Preis von 100 000 Mark in den Besitz des Ziegeleibesetzers Herrn Hugo Hertel in Boßen übergegangen. Der Käufer hat seinen Vorgänger zum Geschäftsführer eingesetzt. s. Znowrazlan, 19. April. (Kubikläum. Deserteur. Schützengilde.) Sein 25-jähriges Amtsjubiläum feiert am 1. Juni der Expedient Louis Warszawski auf dem Steinsalzbergwerk. Herr W. ist der erste Beamte, der bei der Wiederaufnahme des Betriebes im Jahre 1877 eingetretener und ununterbrochen seine Funktionen versehen hat. Desertiert ist der Musikfrier Friedrich Jesse aus dem Regiment 140. Er wird fleckrichtig verfolgt. Die alte Schützengilde feiert heute das alt herkömmliche Königsschießen. Leider ist ihnen das Wetter sehr ungnädig. x. Janowitz, 19. Mai. (Schulbesichtigung. Großfeuer.) Am Sonnabend bereifte eine Kommission, bestehend aus Oberregierungsrat Albrecht aus Bromberg, Regierungsräten und Professoren, einigen Baubeamten und den zuständigen Kreisfachinspektoren von hier aus den Bezirk westlich von Janowitz, um die Schulgebäude zu besichtigen und eventuell äußere Schulangelegenheiten anderweitig zu gestalten. Am Freitag wüthete in dem nahen Lubz ein großes Schandfeuer. Es brannten die katholische Kirche und sämtliche Probsteigebäude bis auf den Grund nieder. Die Kirche war aus Holz erbaut und soll bereits etwa 300 Jahre alt gewesen sein. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Kirchengemeinde Lubz erleidet einen sehr großen Schaden. Dittrow, 16. Mai. (Wechselschuldungen.) Dem verhafteten Kaufmann Moritz Gerächter aus Borek sind bis jetzt Wechselschuldungen im Betrage von 80 000 Mark nachgewiesen. Die Passiva in dem Konkurs Gerächter betragen über 1/4 Million Mark. II. Thorn, 19. Mai. (Selbstmord.) Ein geringes Vergehen hat den Kanonier Steibler von der 3. Kompagnie 15. Artillerieregiments, der im ersten Jahre diente, in den Tod getrieben. Derselbe war auf Kammerarbeit kommandiert. Dabei hatte er heimlich seine schlechte Drillschule gegen eine bessere umgetauscht. Dem aufsichtsführenden Unteroffizier blieb das aber nicht verborgen. Er meldete den Mann zur Bestrafung. Die Kameraden des Steibler hänselten ihn nun. Sie sagten, er werde einige Tage Festung erhalten, vielleicht auch Zuchthaus bekommen. Zuletzt muß der Mann das geglaubt haben. Aus Furcht vor Strafe erhängte er sich am Sonnabend vor Pfingsten in einem dunklen Gang des Korps V. „Großer Kurfürst.“ Sn. Kroszka, 19. Mai. (Kirchliche.) Am nächsten Sonntag findet hier selbst das Kreis-Gustav-Adolf-Fest statt, bei welchem Superintendent Bodenburg-Platow die Festpredigt halten und der Pfarrer Saubertweg-Königsdorf den Festbericht erstatten wird. Es konnten unter Mithilfe dieses Vereins die Kirchenbankschulden in Schönfeld bis auf 2500 Mark herabgemindert und der Kirchbaufonds in Glubczyn auf 7000 Mark erhöht werden. Ferner hat der Verein zur Anschaffung von Gloden in Buntowo und für den Ziegelbau in Schönfeld 1200 Mark gesammelt. — Im Auftrage der Platomer Kreisynode hat Pfarrer Bohm hier selbst eine Geschichte des evangelischen Kirchenrechtes Platom in Westpreußen geschrieben. Mit der ältesten Zeit anhebend, gliedert der Verfasser seine sehr feinsinnigen Schilderungen in der Zeit, die vor der Reformation, von hier bis zur ersten Theilung Polens (1772) und von da bis zur Gegenwart. Diese 116 Seiten starke sehr gediegene Schrift bringt das Wissenswerthe auf kirchlichem Gebiet aus diesen drei Epochen in gedrängter Kürze und doch so interessanter Form zur Darstellung, daß sie mit Recht als eine unentbehrliche Führerin in dem Werdegange unserer evangelischen Kirche im Kreise bezeichnet werden kann. Das Werkchen ist in allen evangelischen Gemeinden des Kreises für 35 Pfennig erhältlich. Kreis-Konk, 16. Mai. (Hohes Alter.) In Schornogah wurde die Arbeiterfrau Zachewski beerdigt, welche das hohe Alter von fast 104 Jahren erreicht hatte. Sie war bis zum letzten Augenblick rüstig, konnte noch ohne Brille den Zwirn in die Nadel einziehen und machte den Weg von 21 Kilometern nach Konk in einem Tage zu Fuß hin und zurück. Sie war nur einen Tag krank. s. Aus Westpreußen, 19. Mai. (Polnische.) Der Kampf zwischen der deutschen und der polnischen katholischen Geistlichkeit scheint immer größer werden zu wollen. So schreibt ein Geistlicher in der „Gazeta Torunska“: Nach Beendigung des Grandenzer Prozesses (in welchem der Redakteur der „Gaz. Gruda“ wegen Beleidigung des Grandenherren Bumer bestraft und in dem der Generalvikar Widtke aus Pöplin als Sachverständiger vernommen wurde) glaubte man, daß der Generalvikar von seiner Stellung als Leiter der Diözese zurücktreten werde. Das Auftreten des Generalvikars in genannten Prozesse hat 1. den Glauben der Diözesanen erschüttert, 2. die Auffassung der moralischen Grundfälle verwirrt, 3. die Zuversicht zu der geistlichen Behörde benommen. Dieser Ansicht sei nicht nur der Schreiber des betreffenden Artikels, sondern die meisten Geistlichen des Bisthums. Viele Dorfbewohner beabsichtigten, sich mit der Anfrage an den Bischof zu wenden, ob es nun gleich sei, welche Kirche man besuche, eine evangelische oder eine katholische. Nur aus Furcht vor dem Staatsanwalt, indem der Bischof in einer solchen Anfrage eine Beleidigung erblicken könnte, hat man davon Abstand genommen. Die Unzufriedenheit in der Diözese nehme mit jedem Tage zu, und sie werde noch größer werden, wenn der Generalvikar Widtke von seiner Stellung als Leiter der Diözese nicht zurücktreten werde. — Noch mehr kennzeichnet die ganze Situation nachstehender Aufruf, der in polnischen Zeitungen abgedruckt war: Es wird oft darüber klage geführt, daß einige jüngere Geistliche deutscher Herkunft ganz unzureichend die polnische Sprache beherrschten und daher die auf der Kanzel in einer abschließenden Weise vorzubringen oder die Predigt abzulesen, und Leute, welche sich an die Geistlichen in polnischer Sprache wenden, nur wenig in dieser abfertigen. Hierdurch leidet die Ehre Gottes und das Vertrauen zur Kirche. Damit darüber an gehöriger Stelle Vorstellung und Klage geführt werden könne, beiräten wir hierzu des nöthigen Materials. Wir bitten daher, uns zu berichten: 1. welcher Geistliche, 2. wo, auf der Kanzel oder anderswo, 3. wie, 4. einmal oder öfter, 5. in welcher Gegenwart die polnische Sprache vorzubringen, somit Vorgehen gegeben habe. Dieses Material wird ein Diözesangeistlicher sichten, berichtigen und in gehöriger Weise ausnutzen. Königsberg, 16. Mai. (Soziale Arbeit der Frauen.) Der Oberstaatsanwalt hat auf Antrag der hiesigen Gefängnisgesellschaft für Ostpreußen und nach eingeholter Entscheidung des Justizministers gestattet, daß zum Besuche der weiblichen Sträflinge in den Gefängnissen — nicht den Zuchthäusern — geeignete Damen zum Zweck sittlich-religiöser Einwirkung zugelassen werden können. Bei der Zulassung solcher Damen sei mit größter Vorsicht zu verfahren. Es müsse darauf gesehen werden, daß die Damen nicht bloß die für den edlen und bedeutenden Zweck erforderlichen Eigenschaften des Herzens und des Geistes besitzen, sondern daß ihnen auch der erforderliche Takt und namentlich strenge Verschwiegenheit eigen. Nikolaisen, 16. Mai. (Tod infolge Alkoholgenusses.) Von dem auf dem Marsch nach Arns begriffenen Feld- Artillerieregiment Nr. 52 starben gestern 2 Männer infolge übermäßigen Alkoholgenusses an Herzschnupfen. Br. Stargard, 16. Mai. (Ein Renkontre mit Wilddieben.) Der Förster Werner aus Weithof sied im Schußbezirk Grenzort in einer Schomung auf drei Wilddiebe. Als diese des Be-

amten ansichtig wurden, ergriffen sie die Flucht. Dem mehrmaligen Ruf: „Halt, Gewehre weg!“ kamen die Wilderer nicht nach, worauf der Förster einen Schuß auf den nächsten Wilddieb abgab. Dieser stürzte zu Boden, raffte sich aber schnell wieder auf und legte auf den Förster an, der nun schnell in Deckung sprang und einen zweiten Schuß auf den Wilddieb abgab. Obwohl dieser schwer verwundet wurde, konnte er sich doch noch in eine Dichtung schleppen. Eine weitere Verfolgung der Wilderer durch den Förster wurde wegen der damit verbundenen großen Lebensgefahr nicht rathsam. Der verwundete Wilddieb, Besitzer John Johann Kulas aus Bork, ist des Nachts von seinen Genossen mit Fuhrwerk nach dem nächsten Dorfe gebracht worden, der zweite Wilddieb ist der Militärinvalide Johann Platte, der vor zwei Jahren von demselben Förster beim Wilddieben angefaßt wurde, der dritte Wilderer ist merktant entkommen. Bunte Chronik. Welche Wissenschaft ist die Älteste? Im jüngst erschienenen achten Heft von Nojeggers trefflicher Zeitschrift „Heimgarten“ ist folgender hübscher Scherz abgedruckt: Um den Tisch saßen vier akademisch gebildete Herren: ein Jurist, ein Mediziner, ein Elektrotechniker und ein Theologe. Es entspann sich ein Streit, welche Wissenschaft wohl die älteste sein möge. Meinte der Jurist: „Zweifellos die Jurisprudenz.“ Man kannte sie schon im Paradies, denn Adam und Eva wurden vertrieben! „D nein“, versetzte der Mediziner, „die Medizin ist unbedingte Älter. Bedenken Sie doch den operativen Eingriff bei Adam behufs Gewinnung der Rippe! Das war doch noch vor dem Paradies!“ „Nicht alles nichts, meine Herren! Die Palme gehört uns Elektrotechnikern, denn bevor noch das alles war, hieß es: „Es werde Licht!“ „Ich will nicht unbedeuten sein, sehr verehrte Herren“, sagte da der geistliche Herr, „aber ich glaube, der Vorrang gehört uns, den Theologen. Denn bevor es Licht war, wars ja — finster!“ In Berlin wurde ein russischer Kaufmann aus Wolski verhaftet, welcher eine Buchdruckerei beauftragt hatte, ihm 100 000 Stück gefälschte Coupons russischer Staatsanleihen anzufertigen. Salomonisches Urtheil. Aus Schramberg in Württemberg, das in letzter Zeit infolge der Stadtschultheißenwahl berühmt wurde, wird geschrieben: „In einem hiesigen Saufe, dessen oberer und unterer Stock je einen Besitzer hat, wollte der „Obere“ die Wasserleitung einrichten lassen, was der „Untere“ nicht dulden wollte. Der „Obere“ wandte sich an die zuständige Behörde und diese entschied also: Wenn der „Untere“ ihm das Wasser nicht durch sein Eigentum zuführen lasse, so brauche er (der „Obere“) auch dessen Rauch nicht durch den zweiten Stock zu lassen und könne ja den Kamin verstopfen. Der „Obere“ folgte dem weisen Rath und hat jetzt die Wasserleitung.“ Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Kornmarktstraße. Tageskalender für Mittwoch, den 21. Mai. Sonnenaufgang 3 Uhr 37 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 53 Minuten. Tageslänge 16 Stunden 16 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 20° 3'. Vor Vollmond. Mondanfang vor 1/7 Uhr abends. Untergang vor 1/4 Uhr morgens. Zeit der Beobachtung. Luftdruck auf 0 Grad reib. Luftdruck in Millimeter. Temperatur in Celsius. Windrichtung. Windstärke. 5. 19 mittags 1 Uhr 746,9 12,4 40 W 2 5. 19 abends 9 Uhr 748,3 8,4 60 W 1 5. 20 früh 9 Uhr 750,4 12,8 31 W 0 Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt. Temperaturmaximum gestern 12,0 Grad Reaumur = 15,0 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 1,5 Grad Reaumur = 1,9 Grad Celsius. Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden. Unbedeutendes, vielfach bewölkt, zeitweise heiteres, tagüber wärmeres Wetter.

berlin. Börse vom 17. Mai. Umrechnungssätze: 1 Fr. = 80 Pf. | 1 Oest. f. d. Gold = 4,00 | 1 Kr. = 95 Pf. | 1 f. d. Holl. = 1,70 | 1 f. d. Russ. = 1,12 | 1 Bbl. = 216 | 1 Gd.-Bbl. = 8,20 | 1 Doll. = 4,20 | 1 Latr. = 20,40 | 1 Disc. B. = 3 | 1 Lb. = 4 | 1 Piv. = 2 1/2

Table with multiple columns: Dtsch. Fonds u. Staats-Pap., Deutsche Hypoth.-Pfdbr., Bank-Aktien, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Pr.-Obligat., Ausländ. Fonds u. Pfandbr., Industrie-Papiere, Wechselkurse, Bergwerks- u. Hütten-Ges., Wechselskurse, Banknoten.

Wetter-Aussichten mit geräth. Nachricht. Stationen für erste Hilfeleistung bei Anginalfällen: Stadt. Feuerwache, Wilhelmstr., Elysiun, Danzigerstraße. Lene's Brauerei, Bahnhofstr., Röpke's Hotel, Thornerstr., Patzer's Etablissement, Berlinerstr., Bartz' Restaurant, Fischerstr. Krankenpflegehilfsstelle: Frau Regierungsr. Schulemann, Elisabethstraße 33. + Magerkeit. + Schöne volle Körperformen durch unsern Orient-Krautpulver. Preis: gekrönt gold. Medaille Paris 1900 u. Hamburg 1901 in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis: Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme ercl. Porto. (96) Hygienisches Institut D. Franz Steiner & Co. Berlin 59, Königsgartenstr. 69.

Rußlands Landesverteidigung.

Ein Ueberblick

Sauptmann Dr. Reinhold Günther.

Die Warschauer Verrathsgeschichte lenkt gegenwärtig die Augen der gebildeten Welt auf die Umstände, die Rußland für seine Landesverteidigung gegen Westen hin getroffen hat. Denn der Oberstleutnant Grimm und seine Helfershelfer scheinen nur solche Akten und Pläne verhandelt zu haben, die sich auf einen europäischen Krieg des Kaiserreiches beziehen. Obgleich im ganzen wenig über die für solchen Fall getroffenen Vorbereitungen bisher bekannt geworden ist, läßt sich von ihnen doch ein Ueberblick geben.

Als der erste Gehilfe des kaiserlichen Kriegsherrn in allen militärischen Angelegenheiten betätigt sich seit 1898 der jetzt im fünfundsünfzigsten Lebensjahre stehende Kriegsminister — der dritte seit 1856 — General Kuropatkin. Er leitet alles und entscheidet über alle Angelegenheiten, die nicht dem Zaren vorgelegt werden müssen. In seiner besonderen Eigenschaft als Vorsitzender des obersten Kriegsrathes muß der Minister geradezu als Chef der Landesverteidigung gelten. Ihm untergeordnet ist insbesondere auch der Große Generalstab („Glawnij-schtab“), der in zwölf Abtheilungen und das Archiv zerfallend, noch die zwei „Comités“ der Militärwissenschaften und der Mobilisationsangelegenheiten umfaßt. Für die direkten Heeresausgaben stehen dem Kriegsminister jährlich etwa 325 Millionen Rubel zur Verfügung.

Die Friedensstärke des russischen Heeres, ausschließlich der Gensdarmrie und des Grenzwachbataillons, beträgt rund 36 000 Offiziere, 860 000 Mann und 140 000 Pferde. Für den Kriegsfall sollen rund 4 Millionen ausgebildeter Leute aufgebracht werden können; die wirkliche Feldarmee dürfte aber etwa den vierten Theil dieser Masse betragen. Dabei werden die Infanterie und Jäger auf 1792 Bataillone, die Kavallerie und Kosaken auf 1305 Eskadronen, die Feldartillerie auf 687 Batterien mit insgesamt 5348 Geschützen, die Fußartillerie auf 57 Bataillone und 13 Kompanien veranschlagt. Das Grenzwachbataillon zerfällt in 29 von der schwedischen Grenze bis zum Kaspienmeer und dem Amur-Darja aufgestellten Brigaden, die völlig militärisch ausgebildet und als Dragoner bewaffnet, rund 35 000 Mann mit 11 000 Pferden umfassen.

Eigenartig erscheint die Theilung des Reichsgebietes in zwölf große Militärgouvernements („Woennij-Okrugs“), die unter dem Befehle von General-Oberkommandanten stehend, je mehrere Armeekorps vereinigen. So sind gegenwärtig wahrscheinlich im Militärgouvernement Petersburg 3, in denen von Wilna, Warschau und Kiew je 5 Armeekorps aufgestellt, wozu für Warschau noch 2 Kavalleriekorps hinzukommen. Da im übrigen europäischen Rußland einschließlich des Kaukasus zusammen nur 7 Korps vertheilt sind, so ist die Anhäufung von Truppen an der Westgrenze eine auffällige.

Die besondere Gruppirung der drei Hauptwaffengattungen angehörender Einheiten zeigt im allgemeinen, wie sich die Kriegsformation der russischen Armee gestalten dürfte. Die in Europa zur Verfügung stehenden 25 Armeekorps zählen bei der Garde und den Grenadiere je drei Divisionen mit rund 48 000 Gewehren, sonst je zwei Divisionen oder 32 Bataillone also 32 000 Gewehre. Hierzu dürften wahrscheinlich für jedes Korps etwa 1600 Säbel und rund 140 Geschütze kommen. In selbstständiger Kavallerie kommen etwa 24 Eskadronen mit rund 3600 Säbeln in Betracht. In Reserve- und Reserve-Artillerieabtheilungen mit zusammen 150 Batterien. Fast lächerlich schwach erscheint neben diesen Zahlen die Angabe, daß die Divisionen nur je eine Pionierkompanie zugetheilt erhalten.

Moderne Freibeuter.

Roman von Reinhold Ortman.

(2. Fortsetzung.)

„Ach, das kleine Fräulein Hilde! Ich hätte beinahe vergessen, nach ihr zu fragen. Ist sie denn noch immer in ihrer Genfer Pension?“

„Ich hätte sie schon nach Hause kommen lassen“, sagte Julius Löwengard, „denn ich glaube kaum, daß sie dort noch sehr viel Neues wird lernen können. Aber in einem Hauswesen, dem die Frau fehlt, können ein zwanzigjähriger Vetter und eine siebzehnjährige Waise wohl nicht gut nebeneinander leben. Hilde wird darum in Genf bleiben müssen, bis Cäsar nach erreichter Volljährigkeit eine andere Universität bezieht.“

„Sie bringen Ihrem Neffen in der That ganz außerordentliche Opfer. Doch nun ist es für mich wirklich hohe Zeit geworden, mich zu beurlauben. Ich würde sonst ganz um das Vergnügen kommen, meine alten Freunde zu sehen.“

Vater und Tochter verabschiedeten sich von ihm in sehr herzlicher Weise; aber Julius Löwengard schien doch betteter denn zuvor, als der Oberstleutnant gegangen war.

„Der gute Franziskus ist während der letzten zwei Jahre wahrhaftig nicht amüsanter geworden“, meinte er. „Man kann nur noch schwer daran glauben, daß er in seinen jungen Jahren ein flotter und schneidiger Offizier gewesen sein soll. — Aber was verschafft mir denn eigentlich das Vergnügen Deines Besuches, mein Kind? Bringst Du mir eine Botschaft von Deinem Mame?“

Die Gefragte zog die Oberlippe ein wenig in die Höhe. „Eine Botschaft von ihm? Wie sollte ich dazu kommen? Ich glaube, wir haben seit gestern Morgen keine zwanzig Worte miteinander gesprochen.“

„Nun, Ihr habt Euch doch nicht etwa gezannt?“

„Gott bewahre! Das wäre eine viel zu interessante Abwechslung in dem ewigen Einerlei unseres Lebens, als daß Richard sich dazu verheben sollte. Aber ich hatte in den letzten Tagen so schrecklich viel Arbeit, daß ich ihn überhaupt nur flüchtig zu Gesicht bekommen habe. Denke nur: ich werde bei dem Rosenfest des Künstlervereins die Frühlingsgöttin darstellen. Keisend, nicht wahr? Aber nun kann ich mich vor Proben, Besorungen und Konferenzen mit der Schneiderin nicht retten.“

„Du willst also schon wieder Komödie spielen? Und Dein Mann hat seine Einwilligung gegeben?“

indef eine dritte Kompanie zum Korps tritt und die Bridentrains für die aufgestellten Armeen vorbehalten werden.

Trotz der großen Menschenmasse, über die die russische Heeresverwaltung zu verfügen vermag, kann das Kaiserreich doch nicht leichtfertig an einen Angriffskrieg gegen den faulen Westen denken. Die Gruppirung der Friedenskräfte und vor Allem die Anlage der Landesbefestigung zeigen, daß weit eher die strategische Defensiv-, die mehr oder minder aktive Verteidigung im Gebiete der weßlichen Reichsgebiete in Aussicht genommen worden ist, als umgekehrt die Offensiv-, der machtvolle Einbruch in Deutschland und Oesterreich. Damit stimmt überein, daß seit nunmehr zwanzig Jahren ununterbrochen an den Befestigungsbauten längs der Westgrenze gearbeitet wird und daß sich die russischen Ingenieure gerne rühmen, das Beste zur Verteidigung des heiligen Rußlands beigetragen zu haben.

Das alte Modlin, jetzt Nowogeorgiewsk geheißen, das am Zusammenflusse des Bug-Narew mit der Weichsel liegt, bildet mit Nowic am Bobr und Zwangorod am Zusammenflusse des Wieprz mit der Weichsel, sowie mit Brest-Litowsk ein Viereck von großen nach allen neuzeitlichen Erfahrungen ausgebauten Fortsetzungen. Zwischen Nowogeorgiewsk und Zwangorod hineingezogen liegt der gewaltige Hauptmaassenplatz Warschau; er nimmt ungefähr die Mitte der von Thorn nach Krakau verlaufenden Linie ein. Werden wir uns von Nowogeorgiewsk nordostwärts gegen den Narewlauf, so treffen wir dort, wo der Bug sich mit ihm vereinigt, auf die neuerbaute Festung Zegrze und längs des Narew selbst also der Südgrenze von Dniepreuhen gegenüber, auf die Plätze Plutusk, Rozan, Ostroleka und Lonza, Orte, die aus der politischen Kriegsgeschichte des vorigen Jahrhunderts bekannt sind. Den Abschluß dieser Front bildet Dniepr, während hier anschließend die Nimenlinie durch Grodno, Mita und vor allem durch das mächtige Kowno gedeckt wird. Grodno beherrscht die Bahnlinie von Warschau nach Wilna und Kowno jene, die von Königsberg nach Wilna führt. Wir sehen, daß ein moderner Napoleon, der sich die Anmarschrichtung von 1812 zum Vorbilde nehmen wollte, gleich zu Beginn des Feldzuges auf so gut wie unbesiegbare Hindernisse stoßen würde.

Südlich vorgelagert dem Festungsbereich und zwar an der wolhynisch-galizischen Grenze liegen die Plätze Lutz, Dubnowo und Kowno, welche die aus Oesterreich herüberführenden Bahnlinien sperren und sich auf das für größere Operationen nicht geeignete Gebiet der Polesie-Simppe stützen. In der Dnieprlinie endlich besitzt Rußland den Kriegshafen ersten Ranges Kibau zur Verhinderung größerer feindlicher Landungsversuche, sowie die Befestigungen von Dinnamünde und Sweaborg-Gelingsfors.

Warschau, Nowogeorgiewsk und Zegrze bilden einen befestigten Waffenplatz, der in seinen beiden bis auf je 800 Kilometer verlängerten Flanken, ganz Rußland als Verteidigungsbasis besitzt, alle aus dem Innern nach der Westgrenze führenden Bahnlinien in sich vereinigt und wahrscheinlich auch die vornehmsten Stapelplätze der notwendigen Kriegs- und Verpflegungsbedürfnisse enthält.

Es war bereits gesagt, daß die getroffene Anordnung des russischen Landesbefestigungshystems zunächst einen ausgesprochen defensiven Charakter trägt. Denn darüber vermag kein Zweifel aufzukommen, die russische Armee, die überhaupt nicht nach westeuropäischen Begriffen zu beurtheilen ist, kann nicht in der nämlichen Weise rasch mobilisiert und zum Aufmarsch gebracht werden, wie das westliche Europa es seit 1870 nicht nur wünscht, sondern thatsächlich leisten wird. Das 1877 vorgeführte Beispiel verrieth noch immer gar zu deutlich, welche Schwierigkeiten selbst das modernisirte russische Heer findet, ehe es kraftvoll auf dem Kriegsschauplatze erscheint. Und nicht von ungefähr ist es, daß man in St. Petersburg bereits 1873 an die Befestigung der Westgrenze, wie sie nun vor uns steht, dachte und daß die Ausführung des Planes

Er ist doch, so viel ich weiß, sonst kein Freund von solchen Dingen?“

„Wie sollte er auch! Aber es fällt ihm glücklicherweise nicht ein, mich in meinem Vergnügen zu stören. Und es ist sehr wohl möglich, daß ich ihm noch gar nicht davon gesprochen habe. Uebrigens — weshalb ich gekommen bin: ich brauche nothwendig heute noch dreihundert Mark.“

Sie sagte das leichthin und ohne alle Zaghastigkeit, wie wenn sie nur etwas vollkommen Selbstverständliches gefordert hätte. Löwengard sah sie kopfschüttelnd an; aber das wohlwollende Lächeln verstand nicht von seinem Gesicht.

„Weißt Du auch, Gertha, daß ich Dir in den letzten vier Wochen schon mehr als tausend gegeben habe?“

„Wirklich? Ist es so viel? Aber ich kann doch nichts dafür, daß mein Mann so engstirnig ist!“

„Sagt Du Veranlassung, Dich über ihn zu beklagen? Weigert er sich, Deine Wünsche zu erfüllen?“

„O mein, das heißt, ich lasse es garnicht erst so weit kommen, weil ich ihm gegenüber eigentlich nie einen Wunsch auspreche. Es ist mir neulich fauer geworden, eine Ausnahme davon zu machen. Weißt Du, es war, als ich mir die Marmorgruppe von Bruno Meinardi wünschte. Du hättest nur sehen sollen, ein wie trauriges Gesicht er dazu machte. Es war, als ob ich die Hergebe seines halben Vermögens von ihm gefordert hätte. Armeselige fünf-tausend Mark! Ein zweites mal werde ich ihm gewiß nicht mit solcher Zumuthung kommen.“

„Aber er hat Dir die Gruppe nachher zum Geschenk gemacht?“

„Sollte er mir etwa die erste Bitte abschlagen, die ich ihm seit unserer Verheirathung ausgesprochen hatte? Ich würde mich wahrhaftig nicht dazu entschließen haben, wenn es nicht darum zu thun gewesen wäre, dem talentvollen jungen Künstler einen Dienst zu erweisen.“

„Du kennst also diesen Meinardi?“

„Man hat ihn mir in der Ausstellung gezeigt. Ein schöner Mann und ein interessanter Kopf! Die Genialität steht ihm sozusagen auf dem Gesichte geschrieben. Er soll sich mit eigener Energie aus den traurigsten Verhältnissen zu seiner Künstlerkraft emporgearbeitet haben. Doktor Geister prophezeit ihm eine große Zukunft. Er wird ihn am Donnerstag zum ersten mal bei uns einführen. Ich freue mich darauf wie ein Kind.“

seit 1882 in Angriff genommen ward, zu einem Zeitpunkt also, da die Reichsfinanzen es erlaubten, die drohende Sorge vor der neuen bolschisch-militärischen Gestaltung in Europa, zu beseitigen.

Nicht unbeachtet soll es ferner bleiben, daß in dem von Frankreich mit außerordentlicher Begeisterung abgeschlossenen Zweibunde, der Defensivbünd die diktrte, einzige Rolle spielt.

Es ist richtig, daß der Weichsel-Narew-Waffenplatz — Warschau, Nowogeorgiewsk und Zegrze — eine ebenso große defensive, als offensive Bedeutung besitzt. Für die Erfüllung des zuletzt genannten Faktors bedarf es jedoch einer bereit gestellten Feldarmee und hierfür wiederum, wenigstens in Rußland, der Aufwendung einer ansehnlichen Zeitmenge.

Bei der nun unwillkürlich zu stellenden Frage kommen wir jedoch auch auf das mögliche Objekt der Grimmischen Verrätherei, die allem Anscheine nach das sonst übliche Maß der sogenannten Spionage sehr erheblich überschritten haben. Somit würden wir nämlich nichts von ihnen hören; es sei dem, daß man in St. Petersburg den aus ganz bestimmten, durchsichtigen Gründen hervorgehenden Wunsch hegt, das neuerdings in Flor gerathene Geschäft des „Nachrichtentausches“ der besoldeten „Agenten“ in völligen Mißkredit zu bringen. Von dem Ehrenmann Balsin-Esterhazy hat man seinerzeit eine Reihe kostbarer Gegenstände vernommen, die, auf den Fall Grimm angewendet, diesen in einem wesentlich anderen Lichte erscheinen lassen, als es aus den bisher bekannt gewordenen Berichten hervorspricht.

Dies, nebenbei bemerkt, sei gesagt, daß es den europäischen Heeresverwaltungen vor allem darauf ankommen muß, zu erfahren, in welchem Zeitraum das russische Kriegsministerium den Aufmarsch der Armeen an der Weichselinie zu vollziehen glaubt und ferner, welche besonderen Einrichtungen an wirklichen Befestigungsanlagen und an fingirten, im Stille Potemtscher Dörfer, die großen Nähe am Weichsel-Narew besitzen.

Für den förmlichen Angriff einer modernen Festung ersten Ranges kommt es nämlich hauptsächlich darauf an, genau zu wissen, wo die einzelnen Objekte für die wirkungsvolle Thätigkeit der Belagerungsartillerie zu finden sind. Jede große Gürtelfestung aber besitzt jetzt Scheinanlagen, die sich dem weitestfernten Beobachter als Panzerforts darstellen und die nichts anderes sind, als eine Art von Theaterkunststück. Auf diesen Thatsachen fußend, kann der Verrath einsetzen und setzt er auch wirklich gerne ein; denn weil die direkte Erkundung der geringe Selbstfähigkeit bietenden Werke die denkbar größte Schwierigkeit darbietet, so ist die Geheimhaltung aller Anlagen des Festungsbauwesens ebenso sehr geboten, wie die Kenntnisaufnahme derselben dem mitthmaßlichen Gegner angenehm sein muß. Im weiteren handelt es sich um die detaillirten Zahlenangaben für die Widerstandsfähigkeit der einzelnen Werke, um ihre besonderen Konstruktionsverhältnisse u. dergl. mehr.

Die Folgen eines dieser Fragen betreffenden Verrathes erscheinen natürlich umso schwerwiegender, je weniger Zeit die geschädigte Heeresleitung findet, um neue Anordnungen zu treffen. In langen Friedensperioden aber führt eine Preisgebung selbst der wichtigsten militärischen Geheimnisse keineswegs zu erheblichen Resultaten, wie dem überhaupt nur ein im Kriege vorfallender grandioser Verrath thatsächliche Katastrophen nach sich ziehen kann.

Kleine Militärzeitung.

Ein Offizierkorps der technischen Institute ist durch eine am 14. Mai in Wiesbaden erlassene Kabinetsordre des Kaisers gebildet worden. Danach werden die Offiziere der technischen Institute der Infanterie und der Artillerie zu einem Offizierkorps vereinigt und erhalten als Abzeichen ihrer Zusammengehörigkeit eine gemeinsame Uniform und zwar die der Infanterieoffiziere mit schwedischen Aufschlägen und blauen Spaueltzfeltern und Vorläufern an den Achselstücken. Hierzu tragen die Offiziere

Galb ernsthaft, halb im Scherz drohte ihr Julius Löwengard mit dem Finger.

„Nimm Dich in acht, Gertha; Du hast noch nicht das rechte Alter, um die Beschüßigerin eines interessanten jungen Künstlers zu spielen — wenigstens nicht ohne die ausdrückliche Zustimmung Deines Mannes.“ Er konnte Dir solche Raunen ernstlich vererbeln.“

„Mein Mann?“ sagte sie mit einem Ausdruck von Ungeduld, die nicht ohne eine kleine Bemerkung von Geringschätzung war. „Er ist zufrieden, wenn ich mich unterhalte, denn er kann sich alsdann ja um so reichhaltiger seinen geliebten Geschäften widmen. Aber ich muß zur Pugnamagerin! Verschlägt es Dir also nichts, mir die kleine Summe zu geben, so hast Du wohl die Freundlichkeit, es so gleich zu thun.“

Löwengard hatte das Portefeuille schon in der Hand. „Dreihundert, sagst Du, nicht wahr? Nun, Du wirst mir hoffentlich nicht böse sein, wenn es fünfshundert sind. Aber in Zukunft!“

Gertha warf sich an seinen Hals und verschloß ihm den Mund mit einem herzhaften Kuß.

„Keine Predigt, um des Himmels willen, keine Predigt! Du bist und bleibst ja der Merkste. Ich war eine rechte Narrin, daß ich Dich verlassen konnte.“

„Nun, nun! Gut, daß mein berehrter Schwiegerjohn das nicht hat hören können! Und ein wenig mehr Sparsamkeit könnte Dir wirklich nicht schaden, Du unverbesserliche kleine Verschwenderin!“

Gertha steckte die fünf blauen Kaiserfahne achsellos zusammengeknüttelt in die Tasche ihres Kleides, nachdem ein Versuch, sie in dem winzigen Portefeuille unterzubringen, erfolglos geblieben war. Dann rückte sie sich vor dem Spiegel, der das Sopha betrönte, ihr etwas verhöhenes Stütchen zurecht und reichte ihrem Vater hastig zum Abschied die Hand.

„Adieu! Ich muß wirklich eilen, denn ich habe Frau von Friedheim versprochen, sie um 2 Uhr zur Probe des Festspiels abzuholen. Uebrigens rechne ich mit Bestimmtheit darauf, Dich am Donnerstag bei uns zu sehen. Wir werden auch einen berühmten schwedischen Alaberdiktoren haben, dessen Namen ich nur leider wieder vergesse. Ich verspreche Dir also einen höchst amüsanten Abend!“

Von der Schwelle aus nickte sie ihm noch einmal mit holdem Lächeln zu, dann fielen die Thürvorhänge wieder hinter ihr zusammen.

der Infanterie der Infanterie zwei gekreuzte Gewehre, die der Infanterie der Artillerie zwei gekreuzte Nonnenrohre.

Bunte Chronik.

— **Bombay**, 19. Mai. Nach vier tägiger Unterbrechung ist die telegraphische Verbindung zwischen Kurratschi und den übrigen Theilen Indiens wiederhergestellt worden. Im Distrikt Kurratschi sind vierzig Meilen Eisenbahnstrecken weggeschwemmt. Brücken und Dämme fortgerissen und fünfzig Meilen Telegraphenlinien zerstört.

— **Coliad (Texas)**, 19. Mai. Ein Wirbelsturm hat gestern Abend hier großen Schaden angerichtet. Drei Kirchen und hundert Häuser wurden zerstört. 90 Personen wurden getödtet, 100 erlitten Verletzungen. Die Telegraphenlinien sind unterbrochen.

— **New-York**, 19. Mai. Aus Coal Creek (Tennessee) wird gemeldet, daß in der Fraterville- und der Thistle-Rohlengrube eine Explosion erfolgte, die 150 Menschen das Leben gekostet habe; nur ein Mann sei gerettet.

— Wie die „Petersburger Wjesdomosti“ erfahren, beträgt nach den letzten aus dem Gouvernement Ufa eingetroffenen Nachrichten die Gesamtzahl der an Skorbut erkrankten Personen 8000.

— **Oldenburg**, 17. Mai. In Rotterdam wurden auf Veranlassung des hiesigen Landgerichts 3 Personen verhaftet, welche der bei richtiger Einbrecherbande angehört, die jahrelang Deutschland unsicher machte und allein in Hannover 30 Einbrüche verübte. Einer der Verhafteten, Rudolf Hennigs, ist bei dem Einbruchsdiebstahl theilhaftig gewesen, der Anfangs Februar in den Bureauräumen der Zentralgenossenschaft der Oldenburger Landwirtschaftlichen Genossenschaften verübt wurde, wobei den Dieben 9000 Mark in die Hände fielen.

— Die vom Kaiser als Geschenk für die Vereinigten Staaten für Washington bestimmte Bronzestatue Friedrichs des Großen wird, einem Verächterstatue zufolge, ein Abguss der in der Siegesallee aufgestellten Figur von Professor Uphues sein. Wiederholungen des Werkes sind bisher an drei Orten errichtet: Eine Marmorfigur steht im Park von Sanssouci, und zwei Bronzestatuen befinden sich auf dem Plantagenplatz in Potsdam und am Freihafen zu Emden. Dem Prof. Uphues wurde der Auftrag persönlich von Seiten des Herrschers während seines Aufenthalts in Wiesbaden anlässlich der Festspiele zu Theil.

— **Berlin**, 17. Mai. Heute Vormittag wurden zwischen Rixdorf und Treptow 3 Bahnarbeiter von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet, ein vierter wurde schwer verletzt.

— **Aus dem Riesengebirge**. Die beiden Korporationen, denen das Gebirge erst seine eigentliche Blüte verdankt, der deutsche und der österreichische Riesengebirgsverein, feiern 1905 das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. Als gemeinsames Jubiläumswerk wird ein neuer Weg auf die Koppe hergestellt werden. Er soll, von der Riesenhöhe ausgehend, auf der Seite des Koppentals nach dem Malzergrunde zu in östlicher Richtung geführt werden und den Gipfel der Koppe dann von Süden her erreichen. Gleichzeitig wurde von österreichischer Seite die Errichtung eines monumentalen Bauwerkes über der Elbquelle angeregt. Zwischen der Martinsbaude und dem Kammwege gedenkt der Hauptvorstand des Deutschen Riesengebirgsvereins einen neuen Verbindungsweg sobald wie möglich herzustellen. Die gesammte Wintermarkung auf dem Hochgebirge soll in Zukunft in einheitlicher Form erfolgen. Die sämtlichen Hochgebirgswirthe haben nunmehr ihre Bauden bezogen und die Postbestellung nach den Bauden mit täglichem Verkehr ist bis 1. Oktober eingerichtet.

8. Kapitel.

Es war zwei Tage später um die Vormittagszeit, da hielt eine geschlossene Droschke, die in langsame Fahrt die Straße hinaufgekommen war, vor Julius Löwengards Haus. Ein gut gekleideter Herr stieg aus, um die Glocke zu ziehen. Wenige Minuten später wurden die großen Thorflügel von innen geöffnet und das unscheinbare Fuhrwerk rollte in die Einfahrt, die sich sonst nur für die eleganten Equipagen vornehmer Besucher erschloß.

Mit einem beschleunigten Gesicht stand der Diener am Fuße der breiten Marmortreppe.

„Also hat der junge Herr doch ein Unglück mit dem abscheulichen Gaul gehabt! Aber es ist hoffentlich nicht gefährlich?“

Der fremde Herr, der sich der Dienerschaft mit einigen kurzen Worten als Arzt zu erkennen gegeben hatte, schüttelte den Kopf.

„Er wird nicht daran sterben. Helfen Sie mir jetzt ein wenig! Nur vorsichtig, ganz vorsichtig! Stützen Sie die linke Schulter des Verwundeten!“

— So, legen Sie Ihren gesunden Arm um meinen Hals, Herr Löwengard! Dann kommen wir die wenigen Stufen ganz gut hinauf! Es giebt doch hier im Parterre ein Zimmer mit einem bequemen Ruhebett?“

Mit abschalem Gesicht, den Kopf und den rechten Oberarm dicht verbunden, war Cäsar Löwengard aus dem Innern der Droschke zum Vorhinein gekommen. Er litt offenbar empfindliche Schmerzen; denn er ächzte und stöhnte unausgesetzt, während ihn der Arzt und der Diener über die erste, niedrige Treppe geleiteten. Erst als er in einem der nächsten Gemächer auf den breiten Divan niedergelegt worden war, schien er sich etwas weniger unbehaglich zu fühlen. Wenigstens ermannte er sich jetzt dazu, einige zusammenhängende Worte zu sprechen.

„Wenn doch die verdammte Bestie das Genick gebrochen hätte! Der Teufel mag mit dieser Kanaille von einem Gaul fertig werden! — Ach, Doktor, das da oben an der Brust thut ganz schauerhaft weh.“

„Sie haben eben das Schlüsselbein gebrochen“, meinte der Arzt ruhig, „und es sind da noch ein paar kleine Zerreibungen. Das Beste ist, wenn Sie sich ganz still verhalten. Man muß Ihnen sogleich ein ordentliches Bett in diesem Zimmer aufstellen, denn es ist nothwendig, daß Sie hier unten bleiben.“

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Chronik.

London, 17. Mai. Einer bei Hobs eingegangenen Meldung aus Aken zufolge ist der deutsche Dampfer "Chrenfels" von Kalkutta nach Hamburg bestimmt, am 9. Mai unter dem 12. Grad nördlicher Breite und 56. Grad östlicher Länge untergegangen. Ein Teil der Besatzung ist in Aken gelandet, der Kapitän und 40 Mann, welche das Schiff in Booten verlassen hatten, werden vermisst.

Arad, 17. Mai. Heute früh wurden hier mehrmals Erdrerüttungen, die einige Sekunden dauerten, verspürt. Die theilweise starken Erdsöße haben keinen Schaden angerichtet.

Chicago, 17. Mai. In der Schmelzfabrik von Armour and Co. brach gestern Feuer aus, wodurch 7 Personen schwere und 22 leichte Verletzungen erlitten. Der Schaden wird auf 750 000 bis 900 000 Dollars geschätzt.

Von der Katastrophe auf Martinique wird noch berichtet: Das Newyorker Regierungskomitee für geodätische Vermessung meldet, daß genau zur Zeit, als der Ausbruch des Mont Pelée auf Martinique erfolgte, beide sehr empfindlichen Magnetnadeln in Maryland und Kansas, welche automatisch registrierten, magnetische Schwankungen von mehrwöchiger Dauer zeigten. Die Offiziere des dänischen Kriegsschiffes "Valkyrien" berichten über erschütternde Szenen aus St. Pierre. So sah man z. B. Mütter, die mit dem eigenen Körper ihre Kinder zu schützen versuchten. Unweit der Kataklysmen befanden sich Wagen, gefüllt mit Menschen, die augenscheinlich flüchten, als der Tod sie erreichte. Man fand auch eine Proklamation des Gouverneurs Mouttes, die besagte, daß keinerlei Gefahr vorhanden sei, da eine gelehrte Kommission positive Kenntnisse über die Sachlage habe. Am nächsten Morgen war jedes Mitglied dieser Kommission umgekommen. Bemerkenswert ist, daß lange vor dem Ausbruch des Pelée alle wilden Thiere aus der Nachbarschaft verschwanden, während die Haustiere Zeichen großer Angst gaben. Gegenwärtig gilt als Theorie zureichend die, daß der Vulkan zunächst große Mengen tödlichen Gases ausstieß, worauf dann die Feuerströme folgten. Diese Theorie wird unterstützt durch die Auffindung unversehrter Hüter, deren Bewohner sämtlich todt waren. Zu der Angabe, daß die westindischen Inseln wahrscheinlich einmal vom Meere verschlungen werden, wird in der "Köln. Ztg." geschrieben: Verschiedene Blätter bringen die Sensationsnachricht aus New-York, erfahrene Geologen — darunter wird besonders ein Professor Heilprin genannt, den die Berichterstatter freigeigig zum bedeutendsten Geologen Amerikas erheben — hätten die Ansicht ausgesprochen, es stehe der Untergang der kleinen Antillen zu befürchten. Zur Unterstützung dieser Behauptung wird angeführt, infolge der beständigen Ausbrüche der Vulkanen unter jenen Inseln ausgehöhlt und müffe, wenn diese Höhlung einen größeren Umfang annehme, zusammenstürzen. In gleicher Weise sei in alten Zeiten der Golf von Mexiko entstanden. Daß wirkliche geologische Fachleute sich in dieser Weise ausgesprochen haben sollten, muß allen Ernstes bezweifelt werden. Die Ausbrüche, welche bis jetzt auf Martinique und St. Vincent stattgefunden haben, sind für die Bewohner leider höchst verberlich gewesen, als vulkanische Wirkungen im Leben der Erde haben sie dagegen nur eine geringe Bedeutung. Das dort seit einigen Wochen dem Erdinnern entquollene Material ist im Vergleich zu den Ausbruchprodukten, welche etwa die isländischen

Vulkane zutage gefördert haben, ganz unbedeutend. Island ist aber keineswegs im Meer versunken. Das gleiche gilt von den Vulkanen Hawaii und von dieser Insel. Was aber die Entstehung des mexikanischen Meerbusens oder der karibischen See durch Zusammenbruch des Bodens infolge vulkanischer Ausbrüche „in alten Zeiten“ anbelangt, so ist eine solche Behauptung lediglich eine Fabel und von keinem wirklichen Geologen aufgestellt worden. Die Berichterstatter der oben erwähnten Blätter haben läuten gehört, ohne zu wissen, wo die Glocken hängen. Die heute durch den Wiener Geologen Suez zu Ansehen gebrachte Vorstellung von der Bildung der Meeresbecken geht lediglich dahin, daß diese durch successiven Zusammenbruch der Erdkruste infolge geotektonischer Vorgänge entstanden sind und solche Vorgänge vulkanische Eruptionen zur Folge haben. Das ist genau das Gegenstück von der Vorstellung, welche obiger Sensationsnachricht zugrunde liegt. Die westindischen Inseln, selbst die kleinsten, sind, wenn man die Meeresbedeckung fortgenommen denkt, ungeheure Berge, neben deren Volumen die jetzigen Eruptionsprodukte völlig verschwinden. — Präsident Krüger hat an den Präsidenten der französischen Republik folgendes Schreiben gerichtet: „Da ich vernehme, daß viele unglückliche Menschen der Katastrophe von Martinique entkommen sind, will ich, obwohl meine Mittel zu meinem großen Leidwesen wegen meines und meines Volkes Ungemaches nur gering sind, nichtsdestoweniger ein kleines Zeichen meiner Theilnahme geben und stelle für die Opfer 800 Francs zur Verfügung. Ein. Czuzellen.“ — Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bemerkt zu dem auf Anregung der Kaiserin vom Centralkomitee der Deutschen Vereine vom Nothen Kreuz verbreiteten Aufruf zu Sammlungen für die Hilfsbedürftigen in Martinique, sie glaube auf die Zustimmung weiterer Kreise rechnen zu dürfen, wenn sie auf dies Unterstützungswerk mit dem Wunsche hinweise, daß seine Durchführung in einem der Größe des Unglücks und der hochherzigen Initiative der Kaiserin entsprechenden Umfang gelingen möge. Durch das organisierte Vorgehen der Vereine vom Nothen Kreuz erhalte die deutsche Hilfsfähigkeit für die Ueberlebenden der furchtbaren Katastrophe eine wirkungsvolle Zusammenfassung und werde dadurch nach außen als eine Kundgebung der deutschen Nation gekennzeichnet. Das Blatt schließt: „Im Namen der schwer betroffenen Angehörigen des französischen Volkes, dem wir unsere menschliche Theilnahme durch die That beweisen wollen, hoffen wir, daß die von der ersten deutschen Frau gegebene Anregung auf fruchtbaren Boden fallen wird.“ — Die neuesten Nachrichten von Martinique lauten: Fort de France, 17. Mai. Bei Nordwestwind ist hier reichlicher Regen eingetreten, es fällt weiße Asche. In Carbet herrscht in der Bevölkerung Panik, die Stadt wird geräumt. Die Kommission für die Beerdigung der Opfer der Katastrophe ist hierher zurückgekehrt. Man hat hier unterschiedliche Rollen verspürt. Die hiesige Bevölkerung ist ruhig. — Paris, 18. Mai. Der „Matin“ meldet von gestern aus Fort de France: In den letzten Nächten wurden hier etwa 15 bestige Detonationen, welche von Blitzen begleitet waren, verspürt, gleichzeitig wurde der Ausbruch des Berges stärker. In der Umgegend von Brecheur haben sich neue Krater gebildet. Auf dem südlichen Theil der Insel ist alles durch Feuer vernichtet; der Rest ist von Asche bedeckt. Die Bewohner der nördlichen Hälfte, welche nach der südlichen gedrängt worden waren, kehren wieder nach den Gegenden, in welchen sie früher ge-

wohnt haben, trotz der drohenden Gefahr zurück. — Senator Knight, welcher den interkontinentalen Gouverneur von Martinique Lhuere bei dessen Besuch im Norden der Insel begleitet hat, richtete an den Kolonialminister ein Telegramm, in welchem er die Ruhe und Würde hervorhebt, mit der die Bevölkerung das traurige Ereignis erträgt. Die Zuckerpflanzungen in Macouba, Wasse Pointe und Le Vorrain sind in gutem Zustande. Die Besitzungen in Wasse Pointe sind von dem Unglück völlig unberührt geblieben, sie haben weder unter der Eruption des Mont Pelée, noch unter Plünderungen zu leiden gehabt. Im Süden hatten die bestellten Ländereien überhaupt nichts durchzumachen. Die Bevölkerung der Insel ist durchweg geseitigt, hängt größtentheils von den Eigenthümern der Besitzungen und deren Stellvertretern ab. Die Bank von Martinique hat den Betrieb wieder aufgenommen. Sie gewährt allen denen Kredit, welche genügende Sicherheiten bieten können. — Die Königin-Mutter von Spanien hat der französischen Regierung 10 000 Francs für die Opfer des Vulkanausbruchs auf Martinique übergeben lassen.

Handelsnachrichten.

Waarenmarkt.

Magdeburg, 17. Mai. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Proz. ohne Saft 7,30-7,60. Rindprodukte 75 Proz. o. S. 5,20-5,45. Nühg. Kristallzucker I. mit Saft 27,70. Brotraffnade I. o. B. 27,95. Gemahl. Raffinade mit Saft 27,20. Gemahl. Melis I. mit Saft 27,70. Rohzucker I. Produkt Transito f. ab Hamburg per Mai 6,32 1/2 Gd., 6,37 1/2 Gd., per Juni 6,35 Gd., 6,40 Gd., per August 6,57 1/2 bez., 6,55 Gd., per Oktober-Dezember 6,90 Gd., 6,92 1/2 Gd., per Januar-März 7,10 Gd., 7,15 Gd. — Nühg. (Getreidemarkt.) Weizen stetig, holl. loco 176-180. Hard Winter Nr. 2 187,00. Roggen stetig, südruss. stetig, cf. Hamburg 110,50, loco —, mecklenburgischer 152-158. — Mais stetig, 188,00, runder 97,00. — Hafer stetig. — Gerste stetig. — Hülsen ruhig, loco 55,00. — Spiritus (unverfeuert) still, per Mai 12,50 Br., 12,00 Gd., per Juni 12,50 Br., 12,00 Gd., per Juli-August 12,50 Br., 12,00 Gd. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,70. — Wetter: Regen.

Köln, 17. Mai. (Getreidemarkt.) In Weizen, Roggen, Hafer kein Handel. — Hülsen loco 58,00, per Oktober 56,00. — Wetter: Trüb.

Wien, 17. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco höher, per Mai 8,68 Gd., 8,69 Br., per Oktober 7,82 Gd., 7,83 Br. — Roggen per Mai 7,10 Gd., 7,15 Br., per Oktober 6,67 Gd., 6,68 Br. — Hafer per Mai 7,10, 7,12 Br., per Oktober 5,83 Gd., 5,84 Br. — Mais per Mai 4,99 Gd., 5,00 Br., per Juli 5,05 Gd., 5,06 Br. — Koltraps per August 11,70 Gd., 11,80 Br. Wetter: Bewölkt.

Paris, 17. Mai. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Mai 22,15, per Juni 22,35, per Juli-August 21,80, per September-Dezember 20,55. — Roggen ruhig, per Mai 15,00, per September-Dezember 14,40. — Mehl behauptet, per Mai 26,85, per Juni 27,20, per Juli-August 27,35, per September-Dezember 26,65. — Hülsen ruhig, per Mai 61,75, per Juni 61,50, per Juli-August 61,50, per September-Dezember 61,25. — Spiritus stetig, per Mai 28,75, per Juni 29,00, per Juli-August 29,00, September-Dezember 29,50. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 17. Mai. (Produktenmarkt.) Feiertag. Antwerpen, 17. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen stetig. — Roggen stetig. — Hafer stetig. — Gerste behauptet. London, 17. Mai. An der Rüste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

New-York, 19. Mai. Weizen per Juli . . . — D. 80 3/4 C. per September . . . — D. 78 3/4 C. Geldmarkt. Ungarische Kreditaktien 695,00, Oesterreichische Kreditaktien 679,75, Francoen 685,25, Lombarden 49,50, Giebelbahn 461,00, Oesterreichische Papierrente 101,75, Oesterreichische Kronenrente . . . , Ungarische Kronenrente 97,80, Marknoten 117,36, Bankverein 452,00, Länderbank 425,50, Buschierab St. B. 1005, Markt der Loose 107,00, Brücker . . . , Alpine Montan 416,50. — Sehr fest. Paris, 17. Mai. Brod. Rente 101, 12 1/2, Staliener 102 1/2, 3proz. Portugiesen 29,05, Spanien äußere Anleihe 78,75, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. 28,10, do. Gr. D. 26,05, Türkische Loose 112,00, Ottomanbank 567,00, Rio Tinto 1182, Suezkanalaktien 3990. — Aufgig.

Berlin, 17. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. Es standen z. Verkauf: Rinder 5174, Kälber 1742, Schafe 8539, Schweine 6984. — Bez. wurd. für 100 Pfd. ob. 50 kg Schlachtgem. in M. (f. 1 Pfd. i. Pfd.) M. Für Rinder: 1. vollfleischig, ausgem., höchsten Schlachtwerth, höchstens 7 Jahre alt 61-65 2. junge, fleischige, u. ausgem. u. alt. ausgem. 56-60 3. mäßig genährte junge und gutgenährte ältere 53-54 4. gering genährte jeden Alters . . . 50-52 5. 1. u. 2. vollf. höchsten Schlachtwerth . . . 57-62 2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 53-56 3. gering genährte . . . 48-52 Für Rinder u. Kälber: 1. a) vollf. ausgem. f. h. Schl. 54-55 b) vollf. ausgem. Kälber h. Schlachtw. h. 7 Jahre alt 52-53 2. alt. gem. Kälber u. wenig gut entw. jung. 47-50 3. mäßig genährte Kälber und Kälber . . . 42-45 4. gering genährte Kälber und Kälber . . . 36-40 Kälber: 1. f. h. Mastf. (Bollmüllern) u. b. Saugt. 76-78 2. mittlere Mastfäher und gut Saugtälber . . . 63-60 3. geringe Saugtälber . . . 48-54 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) . . . 48-50 5. a) f. h. Mastfäher u. jung. Mastfäher . . . 62-65 2. ältere Mastfäher . . . 58-60 3. mäßig gem. Hammel u. Schafe (Merschafe) . . . 53-57 4. Gelfeiner Niederungschafe . . . 58-60 5. a) vollfleischige der feinen Rassen . . . 58-59 b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käfer) . . . 58-59 c) fleischige . . . 56-57 d) gering entwickelte . . . 53-55 e) Enten . . . 54-55 Das Viehgeschäft verlief langsam und hinterließ erheblichen Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich etwas gebräutert als an den letzten Märkten. Bei den Schafen war das Geschäft ruhig und wurde ziemlich ausverkauft. Der Schweinemarkt war ruhig, schloß langsam und hinterließ etwas Ueberstand.

Thorn, 19. Mai. Wasserstand 2,40 Meter über 0. Wind: S. D. — Wetter: Regnerisch. — Barometerstand: Regen und Wind. — Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers	Fahrzeug	Ladung	Von nach
Moules	Kahn	Klein	Warschau-Thorn
Zick	do.	Rohzucker	Wloclaw-Danzig
Garra	do.	do.	do.
Rudig	do.	do.	do.
Graszewicz	do.	do.	do.
Wilgorzki	do.	do.	do.
Kap. Voigt	Dampfer Fortuna	Rohzucker und Mehl	Thorn-Danzig
Kap. Wibbert	D. Meta	Spiritus und Güter	Thorn-Königsbgb
Schmiegel	Kahn	Rohzucker	Thorn-Danzig
Grauch	do.	Melasse	Thorn-Waunshf.
Schmann	do.	do.	do.

Zum Auspolkern von u. Matrassen, fow. z. Anfertigung neuer Polstermöbel empf. sich G. Gehrke, Bahnhofsstr. 66.

Wohlfahrts-Lotterie
Ziehung am 27. bis 31. Mai.
100 000 M.
50 000 M.
25 000 M.
15 000 M.
Originallose à M. 3,50.
Porto u. Liste 30 Pf.
Marlenburg. Pferdellotterie
Ziehung 6. Juni
Loose à 1 M., 11 Stück 10 M.
Porto und Liste 30 Pf.
M. Fraenkel jr.
Berlin, Friedrichstr. 168.

Die aus der Gohlke'schen Kontursmasse erstandenen Waaren, bestehend in
Buz, Kurz- und Weißwaren,
werden täglich
Danzigerstr. 52
zu sehr billigen Preisen ausverkauft. (191)

Bettfedern w. sauber ger. u. auf Wunsch abgeholt. Geschw. Albrecht, 45 Kaiserstr. 7 neben der Post.
Wie Dr. med. Halr vom
Asthma
sich selbst u. viele hunderte Patienten heilt, lehrt unentgeltl. bef. Schriftl. Contag & Co., Leipzig.

Brennholz.
Den vielen Wünschen unserer geehrten Abnehmer nachkommend, liefern wir völlig trockenes Abfallholz in Drahtbündeln. Dieselben sind auf Feuerungsstärke angeordnet. Unterbringung der Bündel in all. Etagen leicht möglich. Preis pro Bündel 10 Pfd., bei Abnahme von mindestens 30 Bünd. Lieferung frei Wohnung. Bei Abnahme von 200 Bündeln gewähren wir Rabatt, ebenfalls bei Abnahme auf mehreren Werken in Södenholm. — Bestellkarte Post Bromberg erbeten.
Wiederverkäufer gesucht in allen Stadttheilen. (89)
Norddeutsche Holzindustrie.
G. u. b. G.

Parzellirungs-Anzeige.
Zur weiteren Parzellirung des Rittergutes Hasenau im Kreise Schwetz wird ein Termin in d. Gutshause zu Hasenau auf **Dienstag, den 27. d. Mts., Vorm. 11 1/2 Uhr,** anberaumt.
Hasenau ist von der Bahnstation Prust (Ostbahn), 5 Kilometer Chaussee entfernt. Wagen zum Abholen der Käufer werden am genannten Tage auf der Station zu den Vormittagszügen bereitgestellt. Hasenau hat durchweg Rübenboden. Anzahlung nach Uebereinkunft. Sämmtliche Parzellen sind bestellt. Auskunft ertheilt vor dem Termin der unterzeichnete Rentant mündlich und schriftlich.
Schwetz a. W., im Mai 1902.
Schmoll,
Rentant der Kreis-Sparkasse.

Guts-Verkäufe.
Die unterzeichnete Geschäftsstelle verkauft Güter aus eigenem Besitz der Landbank — Berlin, in jeder Größe, Provinz Posen, Ost- und Westpreußen. Es handelt sich überall um fertige Güter mit reichlichem Inventar und Futtervorräthen, guten Gebäuden und Saat. Ausführliche kostenlose Auskunft bei Angabe näherer Wünsche und Anzahlung gibt die Geschäftsstelle für die Landbank
Bromberg, Elisabethstraße 21.

Zu verkaufen!
Fortzugshalber sind einige Geschäftsantheile des Biererei Brauhaus Bromberg zu verkaufen. Zu erste in der Geschäftsstr. d. W. 4 neue, unbesch. Hügelräder zu verkaufen. Friedrichsplatz 2.

Al. elegant. Hans, Gart., bill. J. Barkasky, Bahnhofstr. 13, II.

Ich war kahl.
Vor noch wenigen Jahren war mein Schödel ganz kahl. Mein Vater und Grossvater waren kahlköpfig. Meiner Mutter Haar war von Natur sehr dünn. Ich hatte mich mit dem Gedanken ausgesöhnt, kahlköpfig zu bleiben, bis ich eines Tages, gelegentlich eines Abstechers durch die Schweiz, mit einem älteren studierten Herrn bekannt wurde, welcher mich im Laufe der Unterhaltung kurzweg fragte, ob ich nicht einen üppigen Haarwuchs zu besitzen wünsche.
Naturlicherweise äusserte gespannt, erwiderte ich bejahend. Hierauf erzählte er mir, dass er sein Leben lang Chemie studirt und sich besonders mit der Physiologie des Haares beschäftigt habe. Zur Bekräftigung seiner Worte notirte er mir eine Formel und empfahl mir dringend, sie zusammenzustellen. Ich verfehlte nicht, sobald ich Gemf erreichte, dies zu thun und gebrauchte das Präparat einkurzzeit.
Nach drei Wochen begann mein Haar sich zu erneuern und nach vierzig Tagen war mein Schödel vollständig bedeckt. Einen Theil der Pomade liess ich zwei Freunden zukommen, der einen, einer Dame, war das Haar fast vollständig ausgefallen. Die Stärkung des Haarbodens war in beiden Fällen verblüffend.
Seitdem verkaufe ich, nachdem hierzu von dem Gelehrten, welcher diese Entdeckung machte, Erlaubnis erhalten habe, das Cosmetium. Eine starke Wirkung auf beide Geschlechter anzuführen. Es ist kein Geheimmittel. Ich habe kein glänzendes Etikett für dasselbe.
Neben der ausserordentlichen Nährkraft für den Haarboden bestehen dessen Vorzüge in der Anregung des Wachstums des Haares und in dessen Erhaltung. Ich garantiere, dass es keine der Haut oder dem Haare schädlichen Bestandtheile enthält. Jedem Leser, welcher mir seine deutliche Adresse angibt, 20 Pfennige in Briefmarken für Porto u. s. w. unter Nennung dieser Zeitung einfallt, sende ich sofort eine kleine Probe bedingungslos gratis zu, zum Zwecke, den realen Werth des Mittels zu zeigen. Dann, wenn Sie finden, dass das Haar zu wachsen beginnt, werde Ihnen gern gegen geringen Preis ein weiteres Quantum verkaufen. Die Erledigung aller Aufträge erfolgt diskret und prompt.
Man adressiere:
John Craven-Burleigh
Berlin SW. 263 Leipzigerstrasse 82.

Am 30. und 31. Mai werde ich in **Bromberg, Hotel zum Adler** anwesend sein, um **künstliche Augen** direkt nach d. Natur für Patienten zu fertigen.
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden. „Neue Erfindung: Müllers Reform-Augen D. R. G. Musterschutz.“ (127)
Vertreter in Bromberg: **E. Merres, Optiker.**

Zu Bauzwecken
empfehle ich zu billigsten Preisen mein reichhaltigtes Lager in **I Trägern, Säulen, Eisenbahnschienen** sowie sämmtlichen Artikeln für **Gas-, Wasserleitung u. Kanalisation.**
Daniel Lichtenstein, Thormerstr. 1. Fernsprecher 179.
Sausgrundstück m. 7 1/2 Verfl. mit ger. Ausg. 10r. zu verfl. D. H. n. X. Z. 100 a. b. Geckh. d. Sta. Mein Haus Neuer Markt 8 ist zu verkaufen. Bahnhofstr. 70. Buhrand.

Neueste, verbesserte, eleganteste **Bierapparate** in guter — feiner — hochgeleganter Ausführung mit Majolika-Säulen oder Tüfen fertigt die älteste **Bierapparat-Fabrik Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.** Nachdruck verboten.

Die aussergewöhnlich billigen Preise!! von Kleiderstoffen für Herren, Damen u. Kinder sind nur i. Kellergeschäft zu haben. Binkenerstr. 8 und Töpferstr.-Ecke. Ueberzeugung macht wahr.
Die **Gewinnlisten** der **Schneidemühle Pferdelotterie** liegen zur Einsicht aus und sind auch künstlich zu haben bei **L. Jarchow, Wilhelmstr. 20** Geschäftsstelle b. Zeitung.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 95, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentlich. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco.
Konzert- u. Tanz-Orchestration
für Saal u. Garten incl. 11 Bälgen je 2-8 Stücke spielend, ca. 4 1/2 Wtr. hoch, Anschaffungspreis ca. 7500 M. verl. billig, auch gegen Teilzahlung. Crohn, Märkerstr. 1.
Einen Posten **Streu-Stroh** offeriren **mit 2,50 Mark** per Ctr. isolange Vorräthe reichen. Spigat & Co., Postenstr. 26. (194) Telephon 52.

Unser **Braunbier** wird nur in unserer Brauerei Feldstr. 37 und Filiale Danzigerstr. 151 z. Verkauf gebracht. Preis billiger als in and. Brauereien. **Brauerei Feldschlösschen.** Inhaber Albert Hirschbruch.

Siris übertrifft an Wohlgeschmack, Würze und Ausgiebigkeit alle amerik. Fleisch-extracte, kostet aber nur die Hälfte.

SIRIS
Für einen Teller Suppe genügt die erbsengrosse Menge SIRIS, um dieselbe wohl-schmeckend und kräftig zu machen.

Zu haben in **Bromberg** bei: **Emil Chaskel, Friedrichstr. 57.** **Reinhold Loosch, Bahnhofstr.** **Emil Mazur, Danzigerstr. 16/17.** **Carl Freitag, Bäckerstr. 7.** **Emil Boettger, vorm. Jul. Schottländer, Friedrichstr. 21.** **Max Klein, Kornmarkt, Erich Noak, Kornmarkt 3.** **Carl Wenzel, Friedrichstr. 64.** **Arthur Lotz, Wilhelmstr. 6.** **Dr. Arthur Kratz, Rinkauerstr. 1.** **Filiale Dr. Aurel Kratz, Wollmarkt.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Lulise Rasp** beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. (203)

Bromberg, Pfingsten 1902.

Max Griebisch.

Lulise Rasp **Max Griebisch**
Verlobte.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Hedwig** mit dem Kaufmann Herrn **Heinrich Cohn**, Hamburg-Ottensen, beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Bromberg, Mai 1902.

Benjamin Cohn u. Frau
Marie geb. Michelsohn.

Hedwig Cohn
Heinrich Cohn
Verlobte. (204)

Bromberg Hamburg-Ottensen.
Empfangstag Sonntag, den 25. Mai.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Maria von Matuszkiewicz
Johannes van Riesen
Verlobte.
Mittwoch, Pfingsten 1902.

Gesellschaftshaus Gammstr. 2
Dienstag, den 20. Mai,
Wittwoch, den 21. Mai,
abends 8 Uhr
**Evangelisations-
Versammlung.**
Östliche Schwesternschaft
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Gestern Nachmittag verschied plötzlich am Herzschlag meine innigstgeliebte Frau, unsere heissgeliebte, unvergessliche Mutter

Mathilde Hildebrandt
geb. Bohlus. (1505)

Um stilles Beileid bitten tiefbetrübt
A. Hildebrandt u. Kinder.
Bromberg, 20. Mai 1902.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Gammstr. 17 aus statt.

St. Anna Pommerenke
empf. sich z. Aufv. eleg. Damen- u. Kindergarder., a. Knabenanzüge in u. außer dem Hause.

Barne hiermit Jedermann, meinen Sohne **Erich Hintz** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. **C. Hintz.**

Auf meine bekannt guten (220)

Schuhwaren

gewähre ich bei Baareinkäufen
zehn Procent Rabatt.

Wiener Schuhwaren-Bazar
Julius Bukofzer
4. Poststrasse 4.

Gröfning der I. Internationalen
Saken-Ausstellung
in Wichert's Festhale

Donnerstag, den 29. Mai cr., morgens 10 Uhr.
Der Bundesvorstand. (201)

V. Twardowski, Posenerstrasse 28,
empfiehlt seine (147)

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren.
Spezialität: Polstermöbel u. Dekorationen.
Umpolsterungen werden sauber und billig ausgeführt.

Hypotheken-Capital
offerirt (127)

Paul Bertling, Danzig, 50. Brodbäntengasse 50.

1700 Mfr. werden auf goldsichere 2. Hypothek gesucht. Offerten mit Honorarung. d. Geschäftsst. d. 3. (196)

Wer erheilt russischen Konversations-Unterricht? Ges. Offerten mit Honorarung. n. N. an die Geschäftsstelle erb

Zum 1. Juli, auch später
20 000 Mark
im ganzen oder getheilt zu 4 1/2 Prozent auf erste Hypothek zu vergeben. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine Granatbroche verloren
Bahnhofstr. u. Danzigerstr. D. ehrl. Find. w. bel. Abg. a. d. Polizeibur.

Ein altes renommirtes Definitiven- und Kolonialwaren-Geschäft sucht einen tüchtigen, energischen, jungen Mann als

Verloren silb. Zyl.-Mem.-Uhr, Nr. 16 365, a. b. Wege v. Bahnhofstr. u. Bakers Garten, Abzug. Bahnhofstr. 88. Schaffer.

stillen Theilhaber
mit einigem Vermögen. Reflexanten u. 5843 an d. Geschäft.

Silb. Herrenuhr m. gold. Kette (Uhr-Monagr. B. S.) am 16. d. M. verloren. Bitte abzug. geg. 20 M. Bel. Thalstr. 25, I. bei Steinlecke.

Gelegenheitskauf

Ich verkaufe nur einige Monate

Friedrichstrasse 53

neben der Conditorei des Herrn Kräge einen grossen Posten

Galanterie-, Glas-, Porzellan-, Leder- und Luxus-Waaren (203)
zu nie wiederkehrenden Preisen.

Kein Kaufzwang.

Hochachtend
Siegfried Salomon.

Ein Jeder überzeuge sich von der Billigkeit.

Eröffnung Dienstag, den 20. Mai.

Konkurswaaren-Ausverkauf.

Die aus der Konkursmasse des Herrn **J. von Rekowski**, Danzigerstrasse Nr. 160, erstandenen

Lederwaaren, (201)

bestehend in:
Rutsh- und Arbeitsgeschirren, Peitschen, Sätteln, Jagd- und Reise-Utensilien, Militär-Effekten, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Schultornistern zc.

werden zu selten wiederkehrenden billigen Preisen total ausverkauft, da in kürzester Zeit das Lokal geräumt werden muß.

ca. 60 Procent Gewinn

sichert Ihnen

Gegründet 1868.



das seit 32 Jahren bestehende erste und grösste ostdeutsche

Tapeten-

Gustav Schleising
Bromberg.

1900: 2 goldene Medaillen.

Lieferant deutscher und österreichischer Fürsten-, Prinzen- und Regentenhäuser, staatlicher Anstalten, der grössten Werften, Werke und Bau-Vereinigungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.

Täglicher Versandt durch ganz Deutschland, die Schweiz, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Rumänien etc. — Aufträge aus Städten wie Paris, Wien, Venedig, Berlin, Bukarest, Köln etc. können täglich vorgelegt werden.

Centrale Bromberg. — Verkaufslokalitäten Danzigerstr. 150/150 a.

Einziges Tapeten-Spezial-Geschäft am Platze.

Wohne vom 12. d. M. an (198)
Danzigerstrasse 15,
parterre,
vis-à-vis Civil-Casino,
und bin wie bisher von 9-12 und 2-6 Uhr für Zahnleibende zu sprechen.
Jeanette Palm.

Kinderwagen-Gardinen
ir
allen couranten Farben
stets vorräthig bei
J. Sandmann,
Fröhnerstrasse 13.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie.
Ziehung 27.-31. Mal.
16,870 Gewinne im Betrage v.
575,000 M.
Hauptgewinne:
100,000 M.
50,000 M.
25,000 M.
Loose à 3,50 M. Porto u. Liste 30 Pf.

Marienburger Loose
à 1 Mark. 11 Stück 10 Mark.
Porto und Liste 30 Pf.
J. Eisenhardt,
Berlin W., Meineckestr. 9.

Groß. Vorrath von Trauerkränzen zc. billig zu haben bei **A. Wohmuth**, Wilhelmstr. 31. Bestellung. w. bestens ausgeführt.

Suche Fachmann, der die Ausnutzung eines Lehm-lagers auf eigene Rechnung übernimmt. Off. u. V. G. a. d. Geschäft.

Ein gut eingeführtes (113)
Baugeschäft
nebst Dampf-schneidmühle ist umständlicher sofort zu verkaufen, eventl. gegen Austausch eines städt. Grundstücks. Offert. unt. **S. S. 44** Gschft.

G. B. Schulz. G. B. Schulz.

Inh. Julius Kuse. Inh. Julius Kuse.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe
Spielwaren
jetzt Kasernenstr. No. 2,
dicht am Theaterplatz. (201)

Stets das
Neueste
in reichster Auswahl
von
Verlobungs-, Hochzeits- und Trauerpapieren u. Karten
empfiehlt
Gruenauersche Buchdruckerei
Otto Grünwald.

Val. Minge, Bromberg

versendet überall hin **Tapeten-Muster** ohne jede Verbindlichkeit und sichert Ihnen wegen Eröffnung einer Filiale u. Räumung seines kolossalen

Tapeten-Lagers

ca. **70-80% Ersparnis.**

Tapeten von 12, 14, 16-18 und 20 Pf. an. Mitglied des Tapetenringes, daher direkter Bezug. Verschiedene Marken Linoleum sehr billig, weil Waggon-Einkäufe.

Grösstes Special-Tapeten-Geschäft am Platze (800 Dessins).

Telephonruf 224. **Schleinitzstr. 15.** Gründung 1880. Nähe des Elisabethmarktes.

Kegelbahn
neu renovirt, ist noch für einige Tage in der Woche zu vergeben.
J. Kusel, Schröttersdorf.

Das Schützenfest in Glatow
findet (113)

am 1. u. 2. Juni cr. statt. Nebenbesitzer wollen sich beim Schützenvorstande melden.

Orchestrions,
elektr. u. mit Gewichtsaufzug. Wunderpöke laute Musik, größte Stabilität.
Für Säle und größere Lokale sehr zu empfehlen.
Verpackung, Transport und Montage kostenlos.
Muster stets am Lager.
Bitte Prospekte zu verlangen.

Patzer's Sommertheater.

Heute III. Pflingstfeiertag von 5 Uhr ab:

Großes Gartenkonzert
Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei. Gastspiel der Opernsängerin

Louise Angerer
vom Hoftheater Wien.

Leopold und Falconi,
Operetten-Quartett.
Auftreten des Damen-Sings- u. Streich-Quartetts

Balaton,
sowie Geschwister **Barbetti.**

Zur Aufführung kommt das **Amor-Fantasia-Orchest.**

Operette in 1 Akt. Eigene Dekoration.

Gastspiel des Zauberers **Benno C. Ruchay**

Ein Abend im Traumlande. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Donnerstag, den 22. Mai: Letzte Vorstellung.

Schlacht-u. Viehhof-Restaurant.

Heute den 3. Pflingstfeiertag: **Unterhaltungs-Musik.**

Anfang 7 Uhr. Um zahlreichen Besuch bitten
Arwed Müller. (173)

Concordia.

Allabendlich
das beste, bisher hier gebotene Programm, u. u.:

D. Kunfttaucher Triton
Die größte Sensationsnummer d. Gegenwart!

Black Doblado
mit seinen 7 dreifachen Schachbretten.

Jean Loro und sein harmonischer Musikal.-Akt.

Soeurs Bono
Freuzöl. Neckmüsterinnen, und 7 weitere Glanznummern. (1462)

Elysium-Theater.

Dienstag, den 20. Mai cr. **Novität! Zum 1. Male!**

„Die grösste Sünde.“
Drama in 5 Akten von Otto Ernst

Wittwoch. Zum letzten Male! **„Der neue Stiftsarzt.“**
Lustspiel i. 4 Akten v. M. u. L. Günther.

Hinweis.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt des Bankgeschäfts von Christian Lages, Lübeck, über Wohlfahrts-Lotterie bei, worauf wir besonders hinweisen. (113)

Verantwortlich für den politischen Theil **F. Gollasch**, für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **H. Singer**, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur zc. **Ravi Mendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekrolog **L. Jarnow**, sämtlich in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag: **Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grünwald** in Bromberg.

Instrumentenfabrik

M. Wendler,
Friedrichstrasse 36.
N. B. Wegen Platzmangel sind 5 Automaten ganz billig abzugeben, evtl. auch Theilzahlung. (195)

Feine Stolpm. Flundern,
feinste Kieler Bücklinge
empfiehlt (1468)

Carl Freitag, Bärenstraße 7.

Frische Ränderwaare!!
heute eingetroffen, offerirt billiger ff. Lachs, Hal, Stolpmünder Flundern, Seelachs, Büschlinge u. a., f. Gäusepökele, fleisch. **A. Springer.**

Eis
fr. tgl. d. Gm. à 25 Pf., 2 Gm. à 40 Pf. **A. Bangeroth, Gutsbehl, Gr. Gartelstr.**

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich noch einmal Mittwoch - Fischmarkt Goldfische und Donnerstag - Eisfabrikmarkt - Fischreihe mit einer soeben neu eingetroffenen Sendung von

1000 Goldfischen
ausstehe. (204)

Jaescke, Goldfischhändler.

Lauisch
Beabsichtige mein neu erant. Wohngebäude in Grandbenz gegen Bauplatz nach Bromberg zu verkaufen. Off. u. 8543 a. d. Geschäft. d. 3ig.

Für eine Dame bietet sich eine Existenz, d. über ca. 1000 Mfr. verfügen L. behufs Uebern. ein. Geschäft. Anfr. u. B. 60 Gschft.

Vergndungen

Fleischergewerkschaft
Villa Schröttersdorf.

Dritten Pflingstfeiertag:
Großes Gartenkonzert, ausgef. v. d. Kapelle d. Art.-Regts. Nr. 53.

Anfang 4 Uhr nachm. Entree frei. Hierzu ladet ergebenst ein **Ludwig Schmidt.** (1463)

J. Krammer's
Festsäle u. Concertgarten
Wilhelmstrasse 5.

Dienstag, den 13. Mai 1902:
Prämien-Schießen.
Anfang 7 Uhr.
Entree Herren 40 Pf., Damen 20 Pf.

Dampfer Victoria.
Morgen Mittwoch u. Donnerstag Dampferfahrten nach **Braban** Abf. Nachm. 3. Mittf. abds. 7 1/2 Uhr. Billet-Verkauf an Bord.

Christian Lages, Lübeck

Bank-Geschäft und Lotterie-Haupt-Collectur.

Brief- und Telegr.-Adresse:

Christian Lages, Lübeck.



Giro-Conto:

Lübecker Privatbank.



P. P.

575000

Mark.

Zu der von Sr.
Majestät durch aller-
höchste Ordre

genehmigten

und im ganzen deut-
schen Reiche

erlaubten



Grossen

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

zum Zwecke der deutschen Schutzgebiete

erlaube ich mir, zur Bethelligung ganz ergebenst einzuladen. Wie Sie aus umstehendem Plan-
Auszug ersehen wollen, kommen bedeutende Gewinne zur Ausloosung.

Die Ziehung findet am 27., 28., 29., 30. und 31. Mai dieses Jahres
statt.

Alle Gewinne sind baare Geldgewinne und werden ohne Abzug
ausbezahlt.

Der amtliche Preis der Loose beträgt:

3,30 Mark für ein Original-Loos incl. Reichsstempel.

(Für Porto und Listen sind 30 Pfg. extra zu bezahlen.)

Bestellungen werden, da die Loose sehr
begehrt sind, schnellmöglichst erbeten.

Den Betrag wollen Sie *per Postanweisung* einsenden und auf dem Abschnitt die Bestellung
machen, oder Sie können auch die Bestellung auf umstehenden Bestellzettel geben und Betrag
in Briefmarken, Cassen-Scheinen oder Coupons beifügen.

Mit Hochachtung

Christian Lages, Lübeck.

Bankgeschäft und Lotterie-Haupt-Collectur.

PLAN der Grossen Wohlfahrts - Geld - Lotterie

16 870 Gewinne
im Betrage von **575,000** Mark.

Haupt-Gewinn: **Hunderttausend Mark baar** ohne Abzug.

Ziehung am 27., 28., 29., 30. und 31. Mai 1902.

1	Haupttreffer à	100000	=	100000	Mark.
1	Haupttreffer à	50000	=	50000	Mark.
1	Haupttreffer à	25000	=	25000	Mark.
1	Haupttreffer à	15000	=	15000	Mark.
2	Gewinne à	10000	=	20000	Mark.
4	Gewinne à	5000	=	20000	Mark.
10	Gewinne à	1000	=	10000	Mark.
100	Gewinne à	500	=	50000	Mark.
150	Gewinne à	100	=	15000	Mark.
600	Gewinne à	50	=	30000	Mark.
16000	Gewinne à	15	=	240000	Mark.

16870 baare Geldgewinne **575,000** Mark

Bitte hier abschneiden.

Bestell-Zettel an Christian Lages, Lübeck.

Ersuche um Sendung von Original-Löos zur bevorstehenden Wohlfahrts-Geld-Lotterie, auch wird die Zusendung der amtlichen Gewinnliste gewünscht.

Den Betrag dafür mit _____ Mk. _____ Pfg. empfangen Sie einlieg. in Briefmarken oder Geld.

Genauere Adresse recht deutl. schreiben

Name (auch Vorname): _____

Stand: _____ Wohnort: _____

Strasse: _____ Haus-Nr.: _____